L.g.o. 391 h
101

Aus dem Besitz
Fritz v. Pfuels (1781–1846),
Mitglied der von Hoffmann
am 12. Oktober 1814
gegründeten Serapionen-
Ordens.

Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz

mit fortgehenden Noten;

nebst

der Beichte des Teufels

bey

einem Staatsmanne;

von

Jean Paul.

G. v.

FRIED. V.

Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1809.

70/1196

Vorrede.

Ich glaube, mit drey Worten ist sie gemacht, so wie der Mensch und seine Buße aus eben so vielen Theilen.

1) Das erste Wort ist über den Zirkelbrief des Feldpredigers Schmelzle zu sagen, worinn er seinen Freunden seine Reise nach der Hauptstadt Flätz beschreibt, nachdem er in einer Einleitung einige Beweise und Versicherungen seines Muthes vorausgeschickt.

Eigentlich ist selber die Reise nur dazu bestimmt, seine vom Gerüchte angefochtene Herzhaftigkeit durch lauter Thatsachen zu bewähren, die er darinn erzählt. Ob es nicht inzwischen feine Nasen von Lesern geben dürfte, welche aus einigen darunter gerade umgekehrt schließen, seine Brust sey nicht überall bombenfest, wenigstens auf der linken Seite, darüber lass' ich mein Urtheil schweben.

Uebrigens bitte ich die Kunstkenner, so wie ihren Nachtrab die Kunstrichter, diese Reise, für deren Kunstgehalt ich als Herausgeber verantwortlich werde, blos für ein Portrait (im französischen Sinne), für ein Karakterstück zu halten. Es ist ein will- oder unwillkührliches Luststück, bey dem ich

so oft gelacht; daß ich mir für die Zukunft ähnliche Karakter-Gemälde zu machen vorgesetzt. — Wann könnte indeß ein solches Luststückchen schicklicher der Welt ausgestellt und bescheeret werden, als eben in Zeiten, wo schweres Geld und leichtes Gelächter fast ausgeklungen haben, zumal da wir jetzt wie Türken blos mit Beuteln rechnen und zahlen (der Inhalt ist heraus) und mit Herz-Beuteln (der Inhalt ist darinn)? —

Verächtlich würde mir's vorkommen, wenn irgend ein roher Dintenknecht rügend und öffentlich anfragte, auf welchen Wegen ich zu diesem Selbst-Kabinets-Stücke Schmelzle's gekommen sey. Ich weiß sie gut und sage sie nicht. Dieses fremde Luststück, wofür ich allerdings (mein Verleger

bezeugts) den Ehrensold selber beziehe, überkam ich so rechtlich, daß ich unbeschreiblich ruhig erwarte, was der Feldprediger gegen die Herausgabe sagt, falls er nicht schweigt. Mein Gewissen bürgt mir, daß ich wenigstens auf ehrlichern Wegen zu diesem Besitzthume gekommen, als die sind, auf denen Gelehrte mit den Ohren stehlen, welche als geistige Hörsaals-Hausdiebe, und Katheder-Schnapphähne und Kreutzer die erbeuteten Vorlesungen in den Buchdruckereyen ausschiffen, um sie im Lande als eigne Erzeugnisse zu verhandeln. Noch hab' ich wenig mehr in meinem Leben gestohlen, als jugendlich zuweilen — Blicke.

2) Das zweyte Wort soll die auffallende mit einem Noten-Souterrain durchbrochne

Gestalt des Werkleins entschuldigen. Sie gefällt mir selber nicht. Die Welt schlage auf und schaue hinein, und entscheide ebenfalls. Aber folgender Zufall zog diese durch das ganze Buch streichende Theilungslinie; ich hatte meine eigne Gedanken (oder Digressionen), womit ich die des Feldpredigers nicht stören durfte, und die blos als Noten hinter der Linie fechten konnten, aus Bequemlichkeit in ein besonderes Neben-Manuskript zusammen geschrieben, und jede Note ordentlich, wie man sieht, mit ihrer Nummer versehen, die sich blos auf die Seitenzahl des fremden Haupt-Manuskripts bezog; ich hatte aber bey dem Kopiren des leztern vergessen, in den Text selber die entsprechende einzuschreiben. Daher werfe

niemand, so wenig als ich, einen Stein auf den guten Setzer, daß dieser — vielleicht in der Meinung, es gehöre zu meiner Manier, worinn ich etwas suchte — die Noten gerade so wie sie ohne Rangordnung der Zahlen untereinander standen, unter den Text hinsetzte, jedoch durch ein sehr lobenswürdiges künstliches Ausrechnen wenigstens dafür sorgte, daß unter jede Text-Seite etwas von solchem glänzenden Noten-Niederschlag käme. — — Nun, die Sache ist einmal geschehen, ja verewigt, nämlich gedruckt. Am Ende sollte ich mich eigentlich fast darüber erfreuen. In der That, — und hätt' ich Jahrelange darauf gesonnen (wie ichs bisher seit zwanzigen gethan), um für meine Digressions-Ko-

metenkerne neue Licht-Hülsen, wenn nicht Zug-Sonnen, für meine Episoden neue Epopöeen zu erdenken: schwerlich hätt' ich für solche Sünden einen bessern und geräumigern Sündenbalg erfunden als hier Zufall und Setzer fertig gemacht darreichen. Ich habe nur zu beklagen, daß die Sache gedruckt worden, eh' ich Gebrauch davon machen können. Himmel! welche fernsten Anspielungen (hätt' ichs vor dem Drucke gewußt), wären nicht in jeder Text-Seite und Noten-Nummer zu verstecken gewesen, und welche scheinbare Unangemessenheit in die wirkliche Gemessenheit und ins Noten-Untere der Karten; wie empfindlich und boshaft wäre nicht in die Höhe und auf die Seite heraus zu hauen gewesen aus den

sichern Kasematten und Miniergängen unten, und welche laesio ultra dimidium (Verletzung über die Hälfte des Textes) wäre nicht mit satirischen Verletzungen zu erfüllen und zu ergänzen gewesen.

Aber das Schicksal wollte mir nicht so gut, ich sollte von diesem goldnen Handwerks-Boden für Satiren erst etwas erfahren drey Tage vor der Vorrede.

Vielleicht aber holt die Schreibwelt — bey dem Flämmchen dieses Zufalls — eine wichtigere Ausbeute, einen größern unterirdischen Schatz herauf als leider ich gehoben; denn nun ist dem Schriftsteller ein Weg gezeigt, in Einem Marmorbande ganz verschiedne Werke zu geben, auf Einem Blatte zugleich für zwey Geschlechter, ohne

deren Vermischung, je für fünf Fakultäten zugleich ohne deren Gränzverrückung zu schreiben, indem er statt ein eckles gährendes Allerley für niemand zu brauen, blos dahin arbeitet, daß er Noten-Linien oder Demarkationslinien zieht und so, auf dem nämlichen fünf-stöckigen Blatte die unähnlichsten Köpfe behauset und bewirthet. Vielleicht läse dann mancher ein Buch zum viertenmale, blos weil er jedesmal nur ein Viertel gelesen.

3) Das dritte Wort hat blos zu sagen, daß die Beichte des Teufels bey einem Staatsmanne ein unschuldiger Kalender-Anhang des Buches seyn soll, der kein Beichtsiegel erbricht.

Wenigstens den Werth hat dieses Werk,

daß es ein Werkchen ist, und klein genug; so, daß es hoff' ich jeder Leser fast schon im Buchladen schnell durchlaufen und auslesen kann, ohne es wie ein dickes erst deßhalb kaufen zu müssen. — Und warum soll denn überhaupt auf der Körperwelt etwas anderes groß seyn, als nur das, was nicht zu ihr gehört, die Geisterwelt? —

Baireuth,

im Heu- und Friedens-Monat, 1807.

Jean Paul Fr. Richter.

Zirkelbrief des vermuthlichen katechetischen Professors, Attila Schmelzle, an seine Freunde, eine Ferien-Reise nach Flätz enthaltend, samt einer Einleitung, sein Davonlaufen und seinen Muth als voriger Feldprediger betreffend.

Nichts ist wohl lächerlicher, meine werthen Freunde, als wenn man einen Mann für einen Hasen ausgiebt, der vielleicht gerade mit den entgegengesetzten Fehlern eines Löwen kämpft, wiewohl nun auch der afrikanische Leu seit Sparrmanns Reise als ein Feigling zirkulirt. Ich bin indeß in diesem Falle, Freunde, wovon ich später reden werde, ehe ich meine Reise beschreibe.

103) Gute Fürsten bekommen leicht gute Unterthanen (nicht so leicht diese jene); so wie Adam im Stande der Unschuld die Herrschaft über die Thiere hatte, die alle zahm waren und blieben, bis sie blos mit ihm verwilderten und fielen.

Ihr freilich wißt alle, daß ich gerade umgekehrt den Muth und den Waghals, (ist er nur sonst kein Grobian), vergöttere, z. B. meinen Schwager den Dragoner, der wohl nie in seinem Leben einen Menschen allein ausgeprügelt, sondern immer einen ganzen geselligen Zirkel zugleich. Wie furchtbar war nicht meine Phantasie schon in der Kindheit, wo ich, wenn der Pfarrer die stumme Kirche in Einem fort anredete, mir oft den Gedanken: „wie wenn du geradezu aus dem Kirchstuhle hinauf schrieest: ich bin auch da, Herr „Pfarrer!“ so glühend ausmahlte, daß ich vor Grausen hinaus mußte! — So etwas wie Rugendas Schlachtstücke — entsetzliches Mordgetümmel — Seetreffen und Landstürme bei Toulon — auffliegende Flotten — und in der Kindheit Prager-Schlachten auf Klavieren — und kurz, jede Karte von einem reichen Kriegs-Schauplatz; dieß sind vielleicht zu sehr meine Liebhabereien und ich lese — und kaufe nichts lieber; es könnte mich oft zu manchem versuchen, hielte

---

5) Denn ein guter Arzt rettet, wenn nicht immer von der Krankheit, doch von einem schlechten Arzte.

mich nicht meine Lage aufrecht. Soll indeß rechter Muth etwas höheres seyn, als bloßes Denken und Wollen: so genehmigt Ihr es am ersten, Wertheste, wenn auch der meinige einst dadurch in thätige Worte ausbrechen will, daß ich meine künftige Katecheten so gut es in Vorlesungen möglich, zu christlichen Heroen stähle. — Es ist bekannt, daß ich immer, wenigstens zehn Aecker weit, von jedem Ufer voll Badgäste und Wasserschwimmer fern spazieren gehe, um für mein Leben zu sorgen, blos weil ich gewiß voraussahe, daß ich, falls einer davon ertrinken wollte, ohne weiteres (denn das Herz überflügelt den Kopf) ihm, dem Narren rettend nachspringen würde, in irgend eine bodenlose Tiefe hinein, wo wir beide ersöffen. — Und wenn das Träumen der Wiederschein des Wachens ist, so frag' ich euch, Treue, erinnert Ihr euch nicht mehr, daß ich euch Träume von mir erzählt habe, deren sich kein Cäsar, Alexander und Luther schämen darf? Hab' ich nicht — um nur an einige zu erinnern — Rom

100) Die Bücher liegen voll Phönixasche eines tausendjährigen Reichs und Paradieses; aber der Krieg weht und viel Asche verstäubt.

gestürmt und mich mit dem Pabste und dem Elephantenorden des Kardinal-Collegiums zugleich duellirt? Bin ich nicht zu Pferde, worauf ich als Revüe-Zuschauer gesessen, in ein bataillon quarré eingebrochen, und habe in Aachen die Perücke Carls des Großen, wofür die Stadt jährlich 10 Rthlr. Frisiergeld zahlt, und darauf in Halberstadt von Gleim Friedrichs Hut erobert, und beide aufeinander aufgesetzt, und habe mich doch noch umgekehrt, nachdem ich vorher auf einem erstürmten Walle die Kanone gegen den Kanonier selber umgekehrt? — Habe ich nicht mich beschneiden und doch als Jude mich zählen lassen, und mit Schinken bewirthen, wiewol's Affenschinken am Orinoko waren (nach Humbold)? Und tausend dergleichen; denn z. B. den Glätzer Konsistorial-Präsidenten hab' ich aus dem Schloßfenster geworfen — Knall- oder Allarmfidibus von Heinrich Backofen in Gotha, das Dutzend zu 6 gr., und jeder wie ein Kanonenknall schlagend.

---

102) Lieber politischer oder religiöser Inquisitor! Die Turiner Lichtchen leuchten ja erst recht, wenn du sie zerbrichst, und zünden dann sogar.

hab' ich so ruhig angehört, daß die Fidibus mich nicht einmal aufweckten — und mehr.

Doch genug! Es ist Zeit mit Wenigem die Verläumdung meines Feldpredigeramtes, die leider auch in Flätz umläuft, blos dadurch, wie ein Cäsar den Alexander zu zerstäuben, daß ich sie berühre. Es sey daran wahr, was wolle, es ist immer wenig oder nichts. Euer großer Minister und General in Flätz — vielleicht der größte überall — denn es giebt nicht viele Schabacker — konnte allerdings, wie jeder große Mann gegen mich eingenommen werden, doch nicht mit dem Geschütz der Wahrheit; denn letzteres stell' ich Euch hier her, Ihr Herzen, und drückt Ihrs nur zu meinem Besten ab! Es laufen nämlich im Flätzischen unsinnige Gerüchte um, daß ich aus bedeutenden Schlachten Reißaus genommen, (so pöbelhaft spricht man) und daß nachher, als man Feldprediger zu Dank- und Sieges-Predig-

---

86) So wahr! In der Jugend liebt und genießt man unähnliche Freunde fast mehr als im Alter die ähnlichsten.

128) In der Liebe giebts Sommerferien: aber in der Ehe giebts auch Winterferien, hoff' ich.

ten gesucht, nichts zu haben gewesen. Das Lächerliche davon erhellt wohl am besten, wenn ich sage, daß ich in gar keinem Treffen gewesen bin, sondern mehrere Stunden vor demselben mich so viele Meilen rückwärts dahin gezogen habe, wo mich unsere Leute, sobald sie geschlagen worden, nothwendig treffen mußten. Zu keiner Zeit ist der Rückzug wohl so gut — ein guter aber wird für das Meisterstück der Kriegskunst gehalten — und mit solcher Ordnung, Stärke und Sicherheit zu machen, als eben vor dem Treffen, wo man ja noch nicht geschlagen ist.

Ich könnte zwar als hoffentlicher Professor der Katechetik zu solchen Verfumfeiungen meines Muthes still sitzen und lächeln — denn schmied' ich meine künftigen Katecheten durch sokratisches Fragen zum Weiter-Fragen zu: so hab' ich sie zu Helden gehärtet, da nichts gegen sie zu Felde zieht als Kinder — Katecheten dürfen ohnehin

143) Die Weiber haben wöchentlich wenigstens Einen aktiven und passiven Neids-Tag, den heiligen, den Sonntag; — nur die höhern Stände haben mehr Sonn- als Werkeltage, so wie man in großen Städten seinen Sonntag schon Freitags mit einem

Feuer fürchten, nur Licht nicht, da in unseren Tagen wie in London, die Fenster eingeworfen werden, wenn sie nicht erleuchtet sind, anstatt daß es sonst den Völkern mit dem Lichte gieng wie den Hunden mit dem Wasser, die, wenn man ihnen lange keines giebt, endlich die Scheu vor dem Wasser bekommen — und überhaupt säuselt für Katecheten jeder Park lieblicher und wohlriechender als ein schwefelhafter Artilleriepark, und der Kriegsfuß, worauf die Zeit gesetzt wird, ist ihnen der wahre teuflische Pferdefuß der Menschheit. — —

Aber ich denke anders — ordentlich als wäre der Partheigeist des Taufnamen Attila mehr als sichs gehört, in mich gefahren, ist nur daran gelegen immer nur meinen Muth zu beweisen, was ich denn hier wieder mit einigen Zeilen thun

---

Türken feiern kann, Sonnabends mit einem Juden, Sonntags mit sich selber. Weiber gleichen köstlichen Arbeiten aus Elfenbein, nichts ist weißer und glätter und nichts wird leichter gelb.

34) Nur die kleinen Tapeten- und Hinterthüren sind die Gnadenthüren; das große Thor ist die Ungnadenthüre, die Flügelthüren sind halbe Januspforten.

will, theuerste Freunde! Ich könnte diese Beweise schon durch bloße Schlüsse und gelehrte Zitate führen. Z. B. wenn Galen bemerkt, daß Thiere mit großen Hinterbacken schüchtern sind: so brauch' ich blos mich umzuwenden, und dem Feinde nur den Rücken — und was darunter ist — zu zeigen, wenn er sehen soll, daß es mir nicht an Tapferkeit fehlt, sondern an Fleisch. — Wenn nach bekannten Erfahrungen Fleischspeisen herzhaft machen: so kann ich darthun, daß ich hierin keinem Offizier nachstehe, welcher bey seinem Speisewirth große Bratenrechnungen nicht nur machen, sondern auch unsaldirt bestehen läßt, um zu jeder Stunde, sogar bey seinem Feinde selber (dem Wirthe) ein offnes Dokument zu haben, daß er das Seinige (und Fremdes dazu) gegessen, und gemeines Fleisch auf den Kriegsfuß gesetzt, lebend nicht wie ein anderer, von Tapferkeit, sondern für Tapferkeit. — Eben so wenig hab' ich je als Feldprediger hinter irgend einem

21) Schiller und Klopstock sind poetische Spiegel vor dem Sonnengotte; die Spiegel werfen so blendend die Sonne zurück, daß man in ihnen die Gemälde der Welt nicht gespiegelt sehen kann.

Offizier unter dem Regimente zurückstehen wollen, der ein Löwe ist, und mithin jeden Raub angreift, nur daß er wie dieser König der Thiere, das Feuer fürchtet — oder der, wie König Jacob von England, welcher davon laufend vor nakten Degen, desto kühner vor ganz Europa dem stürmenden Luther mit Buch und Feder entgegen schritt, gleichfalls bey ähnlicher Idiosynkrasie sowohl mündlich als schriftlich mit jedem Kriegsheer anbindet. Hier entsinn' ich mich vergnügt eines wackern Sous-Lieutenants, der bey mir beichtete — wiewohl er mir noch das Beichtgeld schuldig ist, so wie noch besser seinen Wirthinnen das Sündengeld — welcher in Rücksicht der Herzhaftigkeit vielleicht etwas von jenem indischen Hunde hatte, den Alexander geschenkt bekommen, als einen Hunds-Alexander. Der Macedonier ließ zur Probe auf den Wunderhund andere Helden- oder Wappen-Thiere anlaufen — erstlich einen Hirschen — aber der Hund ruhte; — dann

72) Den Halbgelehrten betet der Viertelsgelehrte an — diesen der Sechzehntheilsgelehrte — und so fort; — aber nicht den Ganzgelehrten der Halbgelehrte.

eine Sau — er ruhte; — sogar einen Bären — er ruhte: jetzt wollt' ihn Alexander verurtheilen, als man endlich einen Löwen einließ; da stand der Hund auf, und zerriß den Löwen. Eben so der Souslieutenant. Ein Duellant, ein Auswärts-Feind, ein Franzose ist ihm nur Hirsch und Sau und Bär, und er bleibt liegen; aber nun komme und klopfe an sein ältster stärkster Feind, sein Gläubiger, und fodere ihm für verjährte Freuden jetziges Schmerzen-Geld ab, und woll' ihm so, Vergangenheit und Zukunft zugleich abrauben: der Lieutenant fährt auf, und wirft den Gläubiger die Treppe hinab. Leider steh' ich auch erst bey der Sau, und werde natürlich verkannt.

Quo — sagt Livius XII. 5. mit Recht — quo timoris minus est, eo minus ferme periculi est, oder zu deutsch — je weniger man Furcht hat, desto weniger Gefahr ist fast dabey; ich kehre den Satz eben so richtig um, je weniger Gefahr, desto

35) Bien écouter c'est presque répondre sagt Marivaux mit Recht von geselligen Zirkeln; ich dehn' es aber auch auf runde Sessions- und Kabinetstische aus, wo man referirt und der Fürst zuhört.

kleiner die Furcht, ja es kann Lagen geben, wo man ganz und gar von Furcht nichts weiß — worunter meine gehört. Um desto verhaßter muß mir jede Afterrede über Hasenherzigkeit erscheinen.

Ich schicke meiner Ferienreise noch einige Thatsachen voraus, welche beweisen, wie leicht Vorsicht — d. h. wenn ein Mensch nicht dem dummen Hamster gleichen will, der sich sogar gegen einen Mann zu Pferde auflehnt — für Feigheit gelte. Ich wünschte übrigens nur, ich könnte eben so glücklich einen ganz andern Vorwurf, den eines Waghalses ablehnen, wiewohl ich doch im Folgenden gute Fakta beyzubringen gedenke, die ihn entkräften.

Was hilft der Helden-Arm, ohne ein Helden-Auge? Jener wächset leicht stärker und nerviger, dieses aber schleift sich nicht so bald wie Gläser schärfer. Indeß aber die Verdienste der Vorsicht fallen weniger ins Auge (ja mehr ins Lächerliche) als die des Muthes, Wer mich z. B. bey ganz heiterem Himmel mit einem wachstuchenen Regenschirme gehen sieht: dem

17) Das Bette der Ehren sollte man doch, da oft ganze Regimenter darauf liegen, und die letzte De-

komm' ich wahrscheinlich so lange lächerlich vor, als er nicht weiß, daß ich ihn als Blitzschirm führe, um nicht von einem Wetterstrahl aus blauem Himmel (wovon in der mittleren Geschichte mehr als ein Beyspiel steht), getroffen zu werden. Der Blitzschirm ist nämlich ganz der Reimarus'sche; ich trage auf einem langen Spazierstocke das wachstuchene Sturmdach, von dessen Giebel sich eine Goldtresse als Ableitungskette niederzieht, die durch einen Schlüssel, den sie auf dem Fußsteig nachschleift, jeden möglichen Blitz leicht über die ganze Erdfläche ableitet und vertheilt. Mit diesem Paradonner (paratonnerre portatif) in der Hand will ich mich wochenlang ohne die geringste Gefahr unter dem blauen Himmel herumtreiben. Indeß deckt' diese Täucherglocke noch gegen etwas anderes — gegen Kugeln. Denn wer giebt mir im Herbste Schwarz auf Weiß, daß kein versteckter Narr von Jäger irgendwo, wenn ich die Natur genieße und durchstreife, seine Kugelbüchse in einem Winkel von 45° so abdrückt, daß sie im Herunterfal-

---

lung und vorletzte Ehre empfangen, von Zeit zu Zeit weichfüllen, ausklopfen und sömmern.

len blos auf meinem Scheitel aufzuschlagen braucht, damit es so gut ist, als würd' ich seitwärts ins Gehirn geschoßen?

Es ist ohnehin schlimm genug, daß wir nichts gegen den Mond haben, uns zu wehren — der uns gegenwärtig beschießt mit Gestein, wie ein halber türkischer; denn dieser elende kleine Erd-Trabant und Läufer und valet de Fantaise glaubt in diesen rebellirenden Zeiten auch anfangen zu müssen, seiner großen Landesmutter etwas zuzuschleudern aus der Davids Hirtentasche. Wahrhaftig, jetzt kann ja ein junger Katechet von Gefühl Nachts mit geraden Gliedern in den Mondschein hinaus wandeln, um manches zu empfinden oder zu bedenken, und kann (mitten im Gefühl erwirft ihn der absurde Satellit) als zerquetschter Brey wieder nach Hause gehen. — — Bey Gott! überall klingen Proben des Muths! Hat man mühsam Donnerkeile eingeschmolzen

---

112) Gewisse Weltweiber benutzen in gewissen Fällen ihre körperliche Ohnmacht, wie Muhammet seine fallende Sucht — auch ist jene diese, — blos um Offenbarungen, Himmel, Eingebungen, Heiligkeit und Proselyten zu erhalten.

und Kometenschwänze anglisirt: so führt der Feind neues Geschütz im Mond auf, oder sonst wo im Blau!

Noch eine Geschichte sey genug, um zu beweisen, wie lächerlich gerade die ernsthafteste Vorsicht bey allem innern Muthe oft aussen dem Pöbel erscheint. Reiter kennen die Gefahren auf einem durchgehenden Pferde längst. Mein Unstern wollte, daß ich in Wien auf ein Miethpferd zu sitzen kam, das zwar ein schöner Honigschimmel war, aber alt und hartmäulig wie der Satan, so daß die Bestie in der nächsten Gasse mit mir durchgieng und zwar — leider blos im Schritte. Kein Halten, kein Lenken schlug an; ich that endlich auf dem Selbststreitroß Nothschuß nach Nothschuß und schrie: „Haltet auf, ihr Leute, um Gotteswillen aufgehalten, mein Gaul geht durch." Aber da die einfältigen Men-

---

120) Mancher wird ein freier Diogenes, nicht wenn er in dem Fasse, sondern wenn dieses in ihm wohnt; und die gewaltige Hebkraft des Flaschenzugs in der Mechanik spürt er fast von einem Flaschenzuge anderer Art beim Flaschenkeller wiederholt und gut bewährt.

schen das Pferd so langsam gehen sahen wie den Reichshofraths=Prozeß und den ordinairen Postwagen: so konnten sie sich durchaus nicht in die Sache finden, bis ich in heftigster Bewegung wie besessen schrie: „haltet doch auf, ihr Pinsel und Pensel, seht Ihr denn nicht, daß ich die Mähre nicht mehr halten kann?“ Jetzt kam den Faulpelzen ein hartmäuliges schrittlings ausziehendes Pferd lächerlich vor — Halb Wien bekam ich dadurch wie einen Bartstern=Schwanz hinter meinen Roß=Schweif und Zopf nach — Fürst Kaunitz, sonst der beste Reiter des Jahrhunderts (des vorigen), hielt an um mir zu folgen — Ich selber saß und schwamm als aufrechtes Treib=Eis auf dem Honigschimmel, der in Einem fort Schritt für Schritt durchging — Ein vieleckiger rockschössiger Briefträger gab rechts und links seine Briefe in den Stockwerken ab und kam mir stets mit satirischen Gesichtszügen wieder nach, weil der Schimmel zu langsam auszog — Der Schwanzschleuderer, (bekanntlich der Mann, der

3) Die Kultur machte ganze Länder z. B. Deutschland, Gallien rc. physisch wärmer, aber geistig kälter.

mit einer zweyspännigen Wassertonne über die Straßen fährt, und sie mit einem drey Ellen langen Schlauch aus einem blechernen Trichter benetzt) fuhr den Hinterbacken meines Pferdes nach und feuchtete während seiner Pflicht jene und mich selber kühlend an, ob ich gleich kalten Schweiß genug hatte, um keines frischern zu bedürfen — Ich gerieth auf meinem höllischen trojanischen Pferd (nur war i ch selber das untergehende Troja, das ritt) nach Malzleinsdorf, (einer Wiener Vorstadt) oder warens für meine gepeinigten Sinne, ganz andere Gassen. — Endlich mußte ich Abends spät nach dem Retraiteschuß des Praters im letztern zu meinem Abscheu und gegen alle Polizeygesetze auf dem gesetzlosen Honigschimmel noch herum reiten, und ich hätte vielleicht gar auf ihm übernachtet, wenn nicht mein Schwager, der Dragoner, mich gesehen und noch fest auf dem durchgegangenen Gaule gefunden hätte. Er machte keine Umstände — fing das Vieh — that die lustige Frage:

99) Gleichwohl hab' ich bei allem meinen Grimm über Nachdruck, doch nie den Ankauf eines Privilegiums gegen Nachdruck für etwas anderes oder schlechteres

warum ich nicht voltigiert hätte, ob er gleich recht gut weiß, daß dazu ein hölzerner Gaul gehört, der steht — und holte mich herab — und so kamen alle berittene Wesen, unberitten und unbeschädigt, nach Hause.

Aber nun endlich einmal an meine Reise!

Reise nach Flätz.

Ihr wißt, Freunde, daß ich die Reise nach Flätz gerade unter den Ferien machen mußte, nicht nur, weil Viehmarkt, und folglich der Minister und General von Schabacker da war, sondern vornämlich, weil er (wie ich von geheimer Hand sicher hatte) jährlich den 23. July am Abend vor dem Markttage um fünf Uhr so voll Gaudium und Gnade sich ausließ, daß er die meisten Menschen weniger anschnautzte als anhörte und — erhörte. Die Gaudiums-Ursache vertrau' ich ungern dem Papier. Kurz, ich konnte

---

gehalten als für die Abgabe, die bisher alle christliche Seemächte an die barbarischen Staaten erlegten, damit sie nicht beraubt würden. Nur Frankreich hat, eben der Aehnlichkeit wegen, sowohl das Nachdrucks-Privilegium als die barbarische Abgabe abgeschafft.

ihm meine Bittschrift, mich als unschuldig vertriebenen Feldprediger durch eine katechetische Professur zu entschädigen und zu besolden, in keiner bessern Jahrs- und Tags-Zeit überreichen, als Abends um 5 Uhr Hundstags-Anfangs. Ich setzte mein Bittschreiben in drey Tagen auf. Da ich weder Konzepte, noch Abschriften desselben schonte und zählte: so war ich bald so weit, daß ich das relativ Beste ganz vollendet vor mir hatte, als ich erschrocken bemerkte, daß ich darin über dreißig Gedankenstriche in Gedanken hingeschrieben hatte. Leider schießen diese Stacheln heut zu Tage, wie aus Wespen-Steißen, unwillkührlich aus gebildeten Federn hervor. Ich warf es zwar lange in mir hin und her, ob ein Privat-Gelehrter sich einem Minister mit Gedankenstrichen nähern dürfe — so sehr auch dieses ebene Unterstreichen der Gedanken, diese wagrechten Taktstriche poetischer Tonstücke, und diese Treppenstricke oder Achillessehnen philosophischer Sehstücke jetzt eben so allgemein als nöthig sind —

1) Je mehr Schwäche, je mehr Lüge; die Kraft geht gerade; jede Kanonenkugel, die Hölen oder Gruben hat, geht krumm.

allein ich mußte doch am Ende (da Ausschaben Standespersonen beleidigt) das beste Probstück wieder umschreiben und mich wieder eine halbe Viertelstunde am Namen Attila Schmelzle quälen, weil ich immer glaube, diesen so wie die Brief-Adresse, die beyden Kardinalgegenden und Punkte der Briefe, nie leserlich genug zu schreiben.

Erste Station von Neusattel nach Vierstädten.

Der 22te July oder Mittwochs Nachmittags um 5 Uhr, war von der Postkarte der ordentlichen fahrenden Post selber zu meiner Abreise unwiderruflich anberaumt. Ich hatte also etwa

32) Unser Zeitalter — von einigen papiernes genannt, als sey es aus Lumpen eines besser bekleideten gemacht — bessert sich schon halb, da es die Lumpen jetzt mehr zu Charpien als zu Papieren zerzupft, wiewohl oder weil der Lumpenhacker (oder auch der Holländer) eben nicht ausruht; indeß, wenn gelehrte Köpfe sich in Bücher verwandeln, so können sich auch gekrönte in Staatspapiere verwandeln, und ummünzen; — in Norwegen hat man nach dem allg. Anzeiger sogar Häuser von Papier, und in manchen guten deutschen Staaten — hält das Kammer-Kollegium (das Justiz-Kollegium ohnehin) seine eig-

einen halben Tag Zeit, mein Haus zu bestellen, welchem jetzt zwey Nächte und drittehalb Tage hindurch meine Brust als Brustwehr der Verhack mit meinem Ich abgehen sollte. Sogar mein gutes Weib Bergelchen, wie ich meine Teutoberga nenne, reisete mir unaufhaltsam den 24ten oder Freytags darauf nach, um den Jahrmarkt zu beschauen, und zu benutzen; ja sie wollte schon sogleich mit mir ausreisen, die treue Gattin. Ich versammelte daher meine kleine Bedientenstube und publizirte ihr die Hausgesetze, und Reichs-Abschiede, die sie nach meinem Abschiede den Tag und die Nacht erstlich vor der Abreise meiner Frau und zweytens nach derselben auf das Pünktlichste zu befolgen hatten, und alles, was ihnen besonders bey Feuersbrünsten, Diebs-Einbrüchen, Donnerwettern und Durchmärschen vorzukehren oblag. Meiner Frau über-

---

nen Papiermühlen, um Düten genug für das Mehl seiner Windmühlen zu haben. Ich wünschte aber, unsere Kollegien nähmen sich jene Glasschneiderey in Madrid zum Muster, in welcher (nach Baumgärtner) zwar neunzehn Schreiber angestellt waren, aber doch auch eilf Arbeiter.

gab ich ein Sach-Register des Besten in unserm kleinen Registerschiffe, was sie, im Falle es in Rauch aufgienge, zu retten hätte — Ich befahl ihr, in stürmischer Nacht (des eigentlichen Diebs-Wetters), unsere Windharfe ans Fenster zu stellen, damit jeder schlechte Strauchdieb sich einbildete, ich phantasirte harmonisch, und wachte; desgleichen den Kettenhund am Tage ins Zimmer zu nehmen, damit er ausschliefe, um Nachts munterer zu seyn. Ich rieth ferner, auf jeden Brennpunkt der Glasscheiben im Stalle, ja auf jedes hingestellte Glas Wasser ihr Auge zu haben, da ich ihr schon öfter die Beyspiele erzählet, daß durch solche zufällige Brenngläser, die Sonne ganze Häuser in Brand gesteckt — Auch gab ich

---

39) Epiktet räth an, zu reisen, weil die alten Bekanntschaften uns durch Schaam und Einfluß vom Uebergange zur hohen Tugend abhalten — so wie man etwa seine Provinzialmundart schamhaft lieber ausser Lands ablegt und dann völlig geläutert zu seinen Landsleuten zurückkommt; noch jetzt befolgen Leute von Stand und Tugend diesen Rath, obwohl umgekehrt, und reisen, weil die alten Bekanntschaften sie durch Schaam zu sehr von neuen Sünden abschrecken.

ihr die Morgenstunde, wo sie Freytags ab=, und mir nachreisen sollte, so wie die Haustafeln schärfer an, die sie vorher dem Gesinde einzuschärfen hätte. Meine liebe kerngesunde, blühende Honig=Wöchnerin Berga, antwortete ihrem Flitterwöchner, wie es schien, sehr ernsthaft: „Geh nur Alterchen, es soll alles ganz scharmant geschehen — Wärest du nur erst voraus, so könnte man doch nach! Das währt ja aber Ewigkeiten.“ — Ihr Bruder, mein Schwager der Dragoner, für den ich aus Gefälligkeit das Passagiergeld trug, um auf dem Postkissen einen an sich tapfern Degen, und Hauinsfeld, so zu sagen als körperlichen und geistigen Verwandten und Spillmagen vor mir zu haben, dieser zog über meine Verordnungen, (was ich leicht dem Hage= und Kriegsstolzen vergab) sein braunes Gesicht ansehnlich ins Spöttische, und sagte zuletzt; „Schwester, an deiner Stelle thäte ich, was mir beliebte;

---

2) Ein Soldat huldigt und gehorcht an seinem Fürsten zugleich seinem Fürsten und seinem Generalissimus; der Zivilist blos seinem Fürsten.

29) Und wie viel ist nicht in der Jurisprudenz Jurisimprudenz, ausgenommen bey Unrechts=Gelehrten! —

und dann guckte ich nach, was Er auf seinem Reglements-Zettel hätte haben wollen." — „O, „versetzte ich, Unglück kann sich wie ein Skorpion „in jede Ecke verkriechen; ich möchte sagen, wir „sind den Kindern gleich, die am schön bemal„ten Kästchen, schnell den Schieber aufreißen „und — heraus fährt eine Maus die heckt" — „Maus, Maus, Raus, Raus! (versetzte er, „auf und nieder trabend). Herr Schwager, aber „es ist fünf Uhr; und Sie werden schon finden, „wenn Sie wiederkommen, daß alles so aus„sieht wie heute, die Hunde wie die Hunde, und „meine Schwester wie eine hübsche Frau: allons „donc!" — Er war eigentlich Schuld, daß ich aus Besorgniß seines Mißdeutens nicht vorher eine Art von Testament gemacht.

Ich packte noch entgegengesetzte Arzneien, sowohl temperirende als erhitzende, gegen zwey Möglichkeiten ein — ferner meine alten Schienen gegen Arm- und Beinbrüche bey Wagen-

---

39) „Die größere Hälfte" ist ein so meßwidriger Ausdruck, daß ihn kein Meßkünstler anders als von der Ehe, ja sogar nur von der seinigen gebrauchen könnte.

Umstürzen — und (aus Vorsicht) noch einmal so viel Geld-Wechsel als ich eigentlich nöthig hatte. Nur wünschte ich dabey wegen der Mißlichkeit des Aufbewahrens, ich wär' ein Affe mit Backentaschen, oder ein Beutelthier, damit ich in mehr sichere und empfindungsvolle Taschen und Beutel solche Lebens-Preziosen verschanzte. Rasieren lasse ich mich sonst stets vor Abreisen aus Mißtrauen gegen fremde mordsüchtige Bartputzer; aber diesmal behielt' ich den Bart bey, weil er doch unterwegs, auch geschoren, so reich wieder getrieben hätte, daß mit ihm vor keinem Minister wäre zu erscheinen gewesen.

Ich warf mich heftig ans Kraft-Herz meiner Berga an, und riß mich noch heftiger ab, aber sie schien über unsere erste Ehe-Trennung weniger in Jammer als in Jubel zu seyn, viel weniger bestürzt als seelenvergnügt, blos weil sie auf das Scheiden nicht halb so sehr als auf das Wiedersehen und Nachreisen, und die Jahrmarkts-

---

45) Die jetzigen Schriftsteller zucken die Achseln am meisten über die, auf deren Achseln sie stehen; und erheben die am meisten, die an ihnen hinaufkriechen.

Schau ihr Augenmerk hatte; doch warf und hing sie sich an meinen etwas dünnen und langen Hals und Körper fast schmerzhaft als eine zu fleischige derbe Last, und sagte: „Fege nur frisch davon, mein „scharmanter Attel (Attila) — und mache dir „unterwegs keine Gedanken, du aparter Mensch! „— Haben wir denn zu klagen? Einen oder ein „paar Püffe halten wir mit Gottes Hülfe schon „aus, so lange mein Vater kein Bettelmann „ist" — „Und dir aber, Franz, fuhr sie gegen „ihren Bruder ordentlich zornig fort, bind' ich „meinen Attel auf die Seele, du weißt recht „gut, du wüste Fliege, was ich thue, wenn du „ein Narr bist, und ihn wo im Stiche lässest." Ich verzieh ihr hier manches Gut-Gemeinte; und Euch Freunden ist ihr Reichthum und ihre Freygebigkeit auch nichts Neues.

Gerührt sagt' ich: „nun, Berga, gibts ein Wiedersehen für uns, so ists gewiß entweder im Himmel oder in Flätz; und ich hoffe zu Gott,

---

14) Manche Dichter gerathen unter dem Malen schlechter Karaktere oft so ins Nachahmen derselben hinein, wie Kinder, wenn sie träumen zu pissen, wirklich ihr Wasser lassen.

das letztere.“ — Stracks gings rüstig davon. Ich sah mich durch das Kutschen-Rückfenster um nach meinem guten Städtchen Neusattel; und es kam mir gerührt vor, als richte sich dessen Thurmspitze ordentlich als ein Epitaphium über meinem Leben oder meinem vielleicht todt zurückreisenden Leichnam in die Höhe: — wie wird alles seyn, dacht' ich, wenn du nun endlich nach zwey oder drey Tagen wiederkommst? Jetzt sah ich mein Bergelchen uns aus dem Mansardenfenster nachschauen; ich legte mich weit aus dem Kutschenschlage hinaus, und ihr Falkenauge erkannte sofort meinen Kopf; Küsse über Küsse warf sie mir mit beyden Händen herab, dem ins Thal rollenden Wagen nach. „Du herziges „Weib, dacht' ich, wie machst du deine niedrige „Geburt durch die geistige Wiedergeburt vergeßlich, ja merkwürdig!“

Freylich das Postkutschen-Gelag und Pikenick

---

103) Die Großen sorgen vielleicht so ämsig für ihre Nachkommen wie die Ameisen; sind die Eier gelegt, so fliegen die männlichen und die weiblichen Ameisen davon und vertrauen sie den treuen Arbeitsameisen an.

wollte mir weniger schmecken; lauter verdächtiges, unbekanntes Gesindel, welches (wie gewöhnlich die Märkte thun) der Flätzer durch seine Witterung einlockte. Ungern werd' ich Unbekannten ein Bekannter; aber mein Schwager, der Dragoner, war, wie immer, schon mit allem, mit Himmel und Hölle herausgeplatzt. Neben mir saß eine höchst wahrscheinliche Hure — Auf ihrem Schooße ein Zwerg, der sich auf dem Jahrmarkte wollte sehen lassen — Mir gegenüber blickte ein Kammerjäger mich an — Und unten im Thale stieg noch ein blinder Passagier mit einem rothen Mantel ein. Mir gefiel gar niemand, ausgenommen mein Schwager. Ob nicht die Hure meine Bekanntschaft zu einer eidlichen Angabe benützen, ob nicht Spitzbuben unter den Passagieren mich und meine Eigenheiten und Zufälle studieren würden, um auf der Tortur mich in ihre Bande zu flechten — dafür konnte sich mir niemand verpfänden. An fremden Orten schau ich schon ungern — und

---

10) Und liefert das Leben von unsern idealen Hoffnungen und Vorsätzen etwas anderes als eine prosaische, unmetrische, ungereimte Uebersetzung?

aus Vorsicht — an irgend ein Kerkergitter lange empor, weil ein schlechter Kerl darhinter sitzen kann, der eilig herunter schreyet aus bloßer Bosheit: „Drunten steht mein Spießkamerad, der Schmelzle!“ — oder auch weil ein vernagelter Scherge sich denken kann, ich suchte meinen Konföderirten oben zu entsetzen. Aus einer wenig davon verschiedenen Vorsicht dreh' ich mich daher niemals um, wenn ein Staar mir nachruft: Dieb!

Was den Zwerg selber anlangt, so konnt' er meinetwegen mitfahren, wohin er wollte; aber er glaubte ein besonderes Froh-Leben in uns zu bringen, wenn er uns verhieße, daß sein Pollux und Amtsbruder, ein seltener Riese, der ebenfalls der Messe zum Anschau zuzog, gegen Mitternacht uns unfehlbar mit seinem Elephanten-Schritte nachkommen, und sich einsetzen oder hintenauf stellen würde. Beyde Narren beziehen

78) Die Weiber halten alles Weißzeug weiß, nur kein Buch, ob sie gleich vielleicht manchen polemischen Folianten, eh' er in die Papiermühle gekommen, als Brauthemde am Leibe mögen getragen haben. Die Männer kehren es nur um.

nämlich gemeinschaftlich die Messen als gegenseitige Meßhelfer zu entgegengesetzten Größen; der Zwerg ist das erhabne Vergrößerungsglas des Riesen, der Riese das hohle Verkleinerungsglas des Zwergs. Niemand bezeugte große Freude an der Aussicht der Nachkunft des Mas-Kopisten des Zwergs, ausgenommen mein Schwager, der (ist das Wortspiel erlaubt) wie eine Uhr blos zum Schlagen gemacht zu seyn glaubt, und mir wirklich sagte: „Könn' er einmal oben in der ewigen Seligkeit keine Seele „zuweilen wamsen und koram nehmen, so fahr' „er lieber in die Hölle, wo gewiß des Guten und „der Händel eher zu viel seyn werden." — Der Kammerjäger im Postwagen hatte, ausserdem schon, daß uns niemand sehr einnimmt, der blos vom Vergiften lebt, wie dieser Freund Hain der Ratten, und diese Mäuse-Parze, und daß ein solcher Kerl, was noch schlimmer, sogleich ein

---

7) Der geharnischte deutsche Reichskörper konnte sich darum schwer bewegen, weßhalb die Käfer nicht fliegen können, deren Flügel recht gut durch Flügeldecken — und zwar durch zusammengewachsene — verschanzet sind.

Mehrer des Ungeziefer=Reichs zu werden droht, sobald er nicht dessen Minderer seyn darf — dieser hatte überhaupt so viel Fatales an sich, zuerst den Stechblick wie eines Stilets — dann das hagere scharfe Knochen=Gesicht in Verbindung mit seinem Vorrechnen seines ansehnlichen Gift=Sortiments — dann (denn ich haßte ihn immer heißer) seine geheime Stille, sein geheimes Lächeln, als seh' er in irgend einer Schlupf=Ecke eine Maus, ähnlich einem Menschen — Wahrlich mir, der ich sonst ganz andern Leuten stehe, kam endlich sein Rachen als eine Hunds=Grotte vor, seine Backenknochen als Untiefen und Klippen, sein heißer Athem als Kalzinier=Ofen und die schwarzhaarige Brust als Welk= und Darr=Ofen — —

Ich hatte mich auch — glaub' ich — nicht viel versehen; denn bald darauf fing er an, der Gesellschaft, worinn ein Zwerg und ein Mädchen war, ganz kalt zu berichten, er habe schon zehn Leiber mit dem Dolch nicht ohne Lust durch=

---

8) Mit Staatseinrichtungen ists wie mit Kunststraßen; auf einer ganz neuen unbefahrnen, wo jeder Wagen am Straßenbau mit arbeiten und zer=

stoßen — habe gemächlich ein Dutzend Menschen-Arme abgehauen, vier Köpfe langsam gespalten, zwey Herzen ausgerissen, und mehr dergleichen — und keiner davon, sonst Leute von Muth, hab' ihm im Geringsten widerstanden — „aber „warum? setzt' er giftig hinzu, und nahm den „Hut vom häßlichen Glatzkopf — ich bin un„verwundbar — Wer von der Gesellschaft will, „lege auf meiner Glatze so viel Feuer an als er „will, ich lass' es ausbrennen."

Mein Schwager, der Dragoner, setzte sogleich einen brennenden Tabacksschwamm auf den Schädel, aber der Jäger stand es so ruhig aus, als wär' es ein kalter Brand, und er und der Dragoner sahen einander wartend an, und jeder lächelte sehr närrisch — „es thue ihm blos sanft, sagt' er, wie eine gute Frostsalbe, denn dieß sey überhaupt die Winterseite an seinem Leibe." Hier griff mein Schwager ein wenig auf dem nackten Schädel umher und rief verwundert: „er fühle sich so kalt an, wie eine Knie-

klopfen hilft, wird man eben so gestoßen und geworfen, als auf einer ganz alten ausgefahrnen voll Löcher. Was ist also hier zu thun? Man fahre fort.

scheibe." Nun hob der Kerl auf einmal nach einigen Vorrüstungen zu unserem Entsetzen den Viertels-Schädel ab und hielt ihn uns hin, sagend: „er habe ihn einem Mörder abgesägt, als ihm zufällig der eigne eingeschlagen gewesen;" und erklärte nun, daß man das erzählte Durchstechen und Arm-Abhauen mehr als Scherz zu nehmen habe, indem ers lediglich gethan als Famulus auf dem anatomischen Theater. — Inzwischen wollte der Scherztreiber doch keinem von uns sehr schmecken und zu Hals, so daß ich, als er den Kapselkopf, den Repräsentations-Schädel, wieder aufsetzte, schweigend dachte: diese Mistbeet-Glocke hat gewiß nur den Ort, nicht die Gift-Zwiebel verändert, die sie zudeckt.

Am Ende wurde mirs überhaupt verdächtig, daß er, so wie sämmtliche Gesellschaft (auch der blinde Passagier), gerade demselben Flätz zuschifften, wohin ich selber gedachte; besonderes Glück brauchte ich mir davon nicht zu versprechen; und mir wäre in der That das Umkehren

---

3) Vor Gericht werden oft ermordete Geburten für todtgeborne ausgegeben, in Antikritiken todtgeborne für ermordete.

so lieb gewesen als das Fortfahren, hätt' ich nicht lieber der Zukunft getrotzt.

Ich komme endlich auch auf den roth gemantelten blinden Passagier, wahrscheinlich ein Emigré oder ein Refugié (denn er spricht das Deutsche nicht schlechter als das Französische), entweder Namens Jean Pierre oder Jean Paul ungefähr, oder ganz namenlos. Sein rother Mantel wäre mir ungeachtet dieser Farbenverschmelzung mit dem Scharfrichter, der in vielen Gegenden trefflich Angstmann heißt — an sich herzlich gleichgültig geblieben, wäre nicht der besondere Umstand eingetreten, daß er mir schon fünfmal in fünf Städten (im großen Berlin, im kleinen Hof, Koburg, Meiningen und Bayreuth), wider alle Wahrscheinlichkeit aufgestoßen, wobey er mich jedesmal bedeutend genug angesehen, und dann seines Wegs gegangen. Ob er mir feindlich nachsetzt oder nicht, weiß ich nicht; nur ist auf alle Fälle der Phantasie kein Objekt erfreulich, das mit Observa-

---

101) Nicht nur die Rhodier hießen von ihrem Koloß Kolosser, sondern auch unzählige Deutsche heissen von Luther Lutheraner.

tions=Corps oder aus Schießscharten vielleicht mit Flinten hält und zielt, die es Jahre lang bewegt, ohne daß man weiß, in welchem es abdrückt? — Noch anstößiger wurde mir der Rothmantel dadurch, daß er auffallend seine weiche Seelenmilde pries; dieß schien beynah auf Ausholen oder Sichermachen zu deuten. Ich erwiederte: „mein Herr, ich komme eben, wie „hier mein Schwager, vom Schlachtfeld her (die „letzte Affaire war bey Pimpelstadt), und stim„me vielleicht deshalb zu stark für Mark=Kraft, „Brust=Sturm, Stoß=Gluth, und es mag für „manchen, der eine brausende Wasserhose, ei„gentlich Landhose von Herz hat, gut seyn, „wenn seine geistliche Lage (ich bin darinn) ihn „mehr mildert als wildert. Indeß gehört jeder „Milde ihr eisernes Schrankengitter. Fällt mich „irgend ein unbesonnener Hund bedeutend an, „so tret' ich ihn freylich im ersten Zorn entzwey, „und nachher hinter mir treibts mein guter Schwa„ger vielleicht noch zweymal weiter, denn er ist

---

88) Bis hieher hab' ich immer die Streitschriften der jetzigen philosophischen und ästhetischen idealen Streitflegel, worinn allerdings einige Schimpf=

„der Mann dazu. Vielleicht ists Eigenheit, „aber ich beklag's (gesteh' ich) noch heute, daß „ich als Knabe, einmal einem anderen Knaben „drey erhaltene Ohrfeigen nicht derb zurückge„reicht, und mir ist oft, als müßt' ich sie sei„nen Enkeln nachzahlen. Wahrlich, wenn ich „auch nur einen Jungen vor den schwachen „Kräften eines ähnlichen Jungen feig entlaufen „sehe, so kann ich das Laufen nicht fassen, und „will ihn ordentlich durch einen Machtschlag er„retten." Der Passagier lächelte indeß nicht zum Besten. Er gab sich zwar für einen Legations-Rath aus, und schien Fuchs genug dazu zu seyn, aber ein tollgewordener Fuchs beißt mich am Ende so wasserscheu als ein toller Wolf. Uebrigens fuhr ich unbekümmert mit meinem Anpreisen des Muthes fort, nur daß ich absichtlich statt des lächerlichen Bramarbasirens, welches gerade den Feigen recht verräth, fest, still, klar sprach. „Ich bin, sagt' ich, blos für

---

worte und Trug- und Lugschlüsse vorkommen, mehr von der schönern Seite genommen, indem ich sie blos als eine Nachahmung des klassischen Alter-

„Montaigne's Rath: man trage nur Furcht vor „der Furcht."

„Ich würde (versetzte der Legationsmann unnütz spitzfündig) wieder fürchten, daß ich mich nicht genug vor der Furcht fürchtete, sondern zu feig bliebe."

„Auch dieser Furcht, erwiedert' ich kalt, steck' ich Gränzen. Ein Mann kann z. B. nicht im Geringsten Gespenster glauben und fürchten; gleichwohl kann er Nachts sich in Todesschweiß baden und zwar blos vor Angst, wie sehr er sich entsetzen würde (besonders mit welchen Nachwehen von Schlagflüssen, fallenden Suchten u. s. w.), falls nichts als blos seine so lebhafte Phantasie irgend ein Fieber- und Vexierbild vor ihn in die Lüfte hineinhinge." — — „Man sollte daher, fiel mein Schwager wider Gewohnheit moralisirend ein, das so arme Schaf von Mann, auch gar mit keinem Geister-Spuck foppen, der Hase kann ja auf der Stelle auf dem Platze bleiben."

---

thums und zwar der Ringer desselben angesehen, welche (nach Schöttgen) ihren Leib mit Koth bestrichen, um nicht gefaßt zu werden, und ihre

Ein lautes Gewitter, das dem Postwagen nachfuhr, veränderte den Diskurs. Ihr, Freunde, errathet wohl alle — da Ihr mich nicht als einen Mann ohne alle Physik kennen lernen — meine Maßregeln gegen Gewitter: ich setze mich nämlich auf einen Sessel mitten in der Stube, (oft bleib' ich bey bedenklichem Gewölk' ganze Nächte auf ihm), und decke mich durch mein Reinigen von allen Leitern, Ringen, Schnallen rc. rc. und durch mein Absitzen von allen Blitzabsprüngen immer so, daß ich kaltblütig die Sphären-Musik der Donner-Paucke vernehme. — Diese Vorsicht hat mir nie geschadet, da ich ja dato noch lebe; und ich wünsche mir noch heute Glück, daß ich einmal aus der Stadtkirche, ob ich gleich Tags vorher gebeichtet hatte, ohne weiteres und ohne vorher das Abendmahl zu nehmen, ins Gebeinhaus hinaus gelaufen, weil ein schweres Gewitter (was wirklich in die Kirchhofs-Linde einschlug) darüber stand; — ich kam auch sogleich nach der Entladung der

---

Hände mit Staub anfüllten, um den fremden zu fassen.

Wolke aus dem Gebeinhaus in die Kirche zurück und war so glücklich, noch hinter dem Henker (als dem Letzten) zu kommen und das Liebesmahl zu genießen.

So denk' ich für meine Person; aber im vollen Postwagen traf ich Menschen, denen Physik wahre Narrethey ist. Denn als die Gewitter sich fürchterlich über unserem Kutschenhimmel versammelten, und prasselnde Feuerklumpen als wären's Johanniswürmchen im Himmel umher spielten; und als ich endlich ersuchen mußte, das schwitzende Post-Konklave möchte nur wenigstens Uhren, Ringe, Gelder und dergleichen zusammenwerfen, etwa in die Wagentaschen, damit kein Mensch einen Leiter am Leibe hätte: so thats nicht nur keiner, sondern mein eigener Schwager, der Dragoner, stieg gar mit gezognem nacktem Degen auf den Bock hinaus, und schwur, er leite ab. Ich weiß nicht, war der desperate Mensch ein gescheuter oder keiner; kurz

103) Oder sind alle Moscheen, Episkopalkirchen, Pagoden, Filialkirchen, Stiftshütten und Panthea etwas anderes als der Heidenvorhof zum unsichtbaren Tempel und zu dessen Allerheiligsten?

unsere Lage war fürchterlich und jeder konnte ein gelieferter Mann seyn. Zuletzt bekam ich gar einen halben Zank mit zweyen von der rohen Menschenfracht der Kutsche, dem Vergifter und der Hure, weil sie fragend fast zu verstehen gaben, ich hätte vielleicht bey dem angepriesenen Preziosen-Pikenick nicht die ehrlichsten Anschläge gehabt. So etwas verwundet die Ehre mit Gewalt, und in mir donnerte es nun stärker als oben; dennoch mußt' ich den ganzen nöthigen Erbitterungs-Wortwechsel so leise und langsam als möglich führen, und haderte sanft, damit nicht am Ende eine ganz in Harnisch gebrachte Kutsche in Hitze und Schweiß geriethe, und in unserer Mitte so den nahen Donnerkeil auf Ausdünstungen durch den Kutschenhimmel herabfahren ließe. Zuletzt setzt' ich der Gesellschaft das ganze elektrische Kapitel deutlich aber leise und langsam — ich wollte nicht ausdampfen — auseinander; und suchte besonders von der Furcht abzuschrecken. Denn in der That vor Furcht

---

40) Das Volk ist nur im Erzählen, nicht im Raisonnieren weitläuftig; der Gelehrte ist nur in jenem, nicht in diesem kurz; eben weil das Volk seine

konnte jeden der Schlag — ja ein doppelter, mit dem elektrischen ein apoplektischer — treffen, da aus Erxleben und Reimarus genug bewiesen ist, daß starkes Fürchten durch Dünsten den Stral zulockt; ich stellte daher in ordentlicher Angst vor meiner und fremder Furcht den Passagieren vor: daß sie jetzt durchaus bey unserer schwülen Menge, bey dem die Blitze spießenden Degen auf dem Kutschbock, und bey dem Ueberhang der Wetterwolke, und selber bey so vielen Ausdünstungen anfangender Furcht, kurz bey so augenscheinlicher Gefahr nichts fürchten dürften, wollten sie nicht sammt und sonders erschlagen seyn. O Gott, rief ich! nur Muth! Keine Furcht! Nicht einmal Furcht vor der Furcht! — Wollen wir denn als zusammengetriebne Hasen hier seßhaft, von unserem Herrgott erschossen seyn? — Fürchte sich meinetwegen jeder, wenn er aus der Kutsche heraus ist, nach Belieben an anderen Orten, wo weniger zu befürchten ist, nur aber nicht hier!"

Gründe nur als Empfindungen so wie die Gegenwart blos anschauet, der Gelehrte hingegen beyde mehr nur denkt.

Ich kann nicht entscheiden — da unter Millionen kaum Ein Mensch an der Gewitterwolke stirbt, aber vielleicht Millionen an Schnee- und Regenwolken und dünnen Nebeln — ob meine Kutschen-Predigt auf Menschen Rettungs-Preise zu machen hatte, als wir sämtlich unbeschädigt einem Regenbogen entgegen in das Städtchen Vierstädten einfuhren, wo ein Posthalter in der einzigen Gasse wohnte, die der Ort hatte.

Zweite Station von Vierstädten nach Niederschöna.

Der Posthalter war ein grober Patron und ein Schläger; eine Gattung von Menschen, die ich unaussprechlich hasse, weil meine Phantasie mir immer vorspiegelt, ich könnte vielleicht aus Zufall oder Widerwillen ihnen ein recht höhnisches und impertinentes Gesicht schneiden, und mir solche Gesellen auf den Hals hetzen, und darauf spür' ich schon Ziehen von Mienen. Zum Glücke konnt' ich diesmal (gesetzt, ich hätte ein

9) Die Aegypter nahmen bey einem Landes-Unglück dadurch am Gott Typhon, dem sie es zuschrieben, Rache, daß sie seine Lieblinge von Felsen stürzten,

Fehl = Gesicht geschnitten), mich mit meinem Schwager dem Dragoner bewaffnen, für dessen Riesenmacht dergleichen ein Leckerbissen ist. Denn er kann zum Beyspiel vor keinem Wirthshause, worinn eine Schlägerey laut wird, vorbeygehen, ohne hineinzutreten, und sogleich unter der Thüre zu schreyen: Macht Friede, ihr Hunde! darauf unter seinem Schein von Friedens = Deputation nimmt er ohne Verzug als wär' es eine amerikanische Friedenspfeife das nächste Stuhlbein in die Hand, und deckt damit das schlagende Personale hinüber und herüber zu, oder er nähert die harten Köpfe der Parteyen (er schlägt sich zu keiner) einander mit Gewalt, indem er in jede Hand einen am Hinterhaupte faßt; dann ist der Kautz im Himmel.

Ich für meine Person, vermeide diskrepante Zirkel mehr, als daß ich sie aufsuche, so wie auch jeden todten oder todtgemachten Menschen; — der vorsichtige Mann sieht leicht voraus, was davon zu holen ist, entweder verdrießliches und mißliches Zeugschaft = Geben, oder oft gar (wenn

---

die Esel. Aehnlicher Weise haben sich in der Geschichte auch Staaten anderer Religion gerächt.

die Umstände sich verschwören) peinliches Nachfragen über Mitschuld.

In Vierstädten stieß mir nichts von Wichtigkeit auf als — zu meinem Grausen — ein Hund ohne Schwanz, der durch die Stadt oder Gasse lief. Ich zeigte erbittert im ersten Feuer den Passagieren den Hund, und legte ihnen die Frage vor: ob sie denn eine medizinische Polizey für trefflich bestellt ansähen, welche wie die Vierstädter es zuließe, daß Hunde öffentlich herum sprängen, denen der Schwanz fehlte. „An was, sagt' ich, halt' ich mich denn, wenn dieser weggeschnitten, und mir jede solche Bestie entgegenrennen, und ich weder aus dem eingezogenen noch aufgerichteten Schwanze, da der ganze weggehackt ist, einen Schluß ziehen kann, ob das Vieh toll ist, oder nicht. So wird der gescheuteste Mann wüthig und gebissen und scheitert blos aus Mangel eines Schweif-Kompaßes." Der nachkommende blinde Passagier (er ließ sich jetzt als sehender einschreiben, Gott weiß zu welchen

70) In die Philosophie verhülle sich die Dichtkunst nur so wie in diese sich jene; Philosophie aber in poetischer Prosa gleicht jenen Trinkgläsern in Schen-

Endzwecken), spann vor mir meinem eigenen Satz, dem er zugehöret, fast bis ins Komische aus, und erregte zuletzt in mir den Verdacht, er mache durch eine, aber sehr starke Schmeichel-Nachahmung meines Sprechstils Jagd auf mich: „der Hundsschwanz, sagt' er, ist wohl für uns Allarmstange und Irrenanstalt, damit man in keine komme, gleichsam die äußern Vorposten der Wuth — man schneide den Kometen den Schwanz, den Bassen den Roßschweif, den Krebsen den ihrigen (denn ausgestreckter bedeutet krepierte) ab: so ist man in den gefährlichen Angelegenheiten des Lebens ohne Leitseil, ohne Avertisseur, ohne Hand in margine — und man kommt um, ohne vorher zu wissen wie."

Uebrigens lief diese Station ohne Zank und Noth vorüber. Alles schlief gegen 10 Uhr ein, sogar der Postillion, außer ich. Ich stellte mich zwar schlafend, um zu beobachten, wer sich etwa aus guten Gründen nur schlafend stelle; aber alles schnarchte fort, der Mond warf seine ver-

---

ken, welche mit bunten Bilderschnörkeln umzogen, zugleich im Genusse des Getränkes und des Bildwerks, die oft widrig sich decken, stören.

klärenden Strahlen nur auf herabgesunkne Augenlieder.

Herrlich konnt' ich jetzt Lavaters Rath befolgen, an Schlafende vorzüglich die physiognomische Elle anzusetzen, weil der Schlaf wie der Tod die ächte Form gröber ausprägt. Andere Schläfer ausserhalb der Postkutsche, würd' ich mit gedachter Elle weniger auszumessen rathen, immer in einiger Besorgniß bleibend, daß etwa ein Kerl, der sich nur schlafend stellte, sogleich als ich nahe genug stände, wie im Traume aufspränge, und dem physiognomischen Meßkünstler in die eigne Gesichtsbildung einen so hinterlistigen Fauststreich versetzte, daß sie in keinem physiognomischen Fragmente, weil sie selber eines geworden, mehr floriren könnte, weder in punktirter Manier, noch in geschabter. Und kann denn nicht der ehrlichste Schläfer von der Welt, eben während Ihr über dessen physiognomische Leichen-Oeffnung her seyd, losschlagen, von der Ehre in einem Prügel-Traume angehetzt, und euch vielleicht mit wenigen

---

158) Der Staat sollte öfter die Maul- und Kindertrommeln der Dichter nicht mit Regiments- und Feuertrommeln verwechseln; wieder umgekehrt sollte

Handgriffen und Fußtritten in einen viel ewigern Schlaf einwiegen als der gewesen, woraus er aufgefahren?

In meinem sogenannten silhouettirenden Schattenspiele kommt der Gesichter-Inhalt der schlafenden Postkutsche selber vor; erst darin werde ich Euch breit belegen, warum mir der Giftträger mit der Mord-Kuppel teuflisch erschienen — der Zwerg alt-kindisch — die Hure matt-, und schlaff-frech — mein Schwager ruhig-gesättigt von Rache oder von Essen — der Legations-Rath Jean Pierre aber, Gott weiß warum als ein halber Engel, wiewohl er sich denken läßt, der halbe Engel, da nur der schöne Körper, nicht die andere im Schlaf vergangene Hälfte, die Seele, vor mir wirkte.

Beynahe vergäß' ich's, daß ich doch in einem Dörfchen, während beyde Schwäger, der Dragoner und der Postillion tranken, eine kleine Furcht glücklich bestanden, weil das Schicksal

---

der Bürger manche fürstliche Trommelsucht nur für eine Krankheit nehmen, worin der Patient blos durch die unter die Haut eingedrungene Luft sehr aufgeschwollen ist.

zweymal auf meiner Seite gewesen. Ich sah unweit eines Jagdschlosses neben einem schönen Baumklumpen eine weiße Tafel mit schwarzer Inschrift schimmern. Dieß ließ mich hoffen, daß mich dort ein kleines Sarg-Kunstwerk, ein Ehren-Pfahl, irgend ein Treff-Zier- und Spieß-Dank für einen Todten erwarte. Auf einem unbetretenen blumigen Gewinde gelang' ich vor dem Schwarz auf Weiß an, und lese im Mondschein mit Entsetzen: jedermann wird hier vor dem Selbstschuß gewarnt! So stand ich also vielleicht einen Fußzähen-Nagel breit von dem Büchsenhahn, womit ich, wenn ich die Ferse rückte, mich selber als einen verblüften Stocknarren und Ladstock in die andere Welt, unter die Seeligen hinein schoß. Ich suchte vor allen Dingen mich mit den Fußnägeln in den Boden wie einzubeißen, und einzufressen — weil ich wenigstens so lange am holden Leben bleiben konnte, als ich mich fest pflöckte neben der da liegenden Atropos-Scheere

---

89) In großen Städten lebt der Fremde die ersten Tage nach seiner Ankunft blos von seinem Gelde im Gasthofe, erst darauf in den Häusern seiner Freunde umsonst; langt man hingegen auf der Erde an, wie

und Henkersbühne; — darauf wünscht' ich, mich zu entsinnen, auf welchen Steigen der Teufel mich unerschossen herbeygeführt. Aber vor Angst hatt' ich alles ausgeschwitzt, und wußte gar nichts, — im nahen Höllendorf war kein Hund zu ersehen und zu erschreien, der mich etwa aus dem Wasser hätte holen können, und die beyden Schwäger soffen seelig. Indeß ich faßte Muth und Entschluß — schrieb auf einem Pergamentblatte meinen letzten Willen so wie meine zufällige Sterbart nieder, und meinen Todes-Dank ans Vergelchen — und flog dann mit vollen Segeln auf geradewohl und geradeaus den kürzesten Weg hindurch, unter der Voraussetzung, mich bey jedem Schritte niederschiessen und mir so mit eigner Hand auf mein noch langes Lebenslicht den Bonsoir oder Lichttödter zu setzen. Aber ohne Schuß kam ich an. In der Schenke lachte freylich mehr als ein Narr über mich, weil, was nur ein Narr wissen konnte, die Warnungstafel

---

z. B. ich, so wird man gerade die ersten Jahre hindurch höflich frey gehalten, in den andern und längern aber — denn man bleibt oft sechzig Jahre — muß man wahrhaftig (ich habe die Dokumente in

schon seit 10 Jahren ohne Schüße da geblieben, wie oft diese ohne jene. So aber stehts, Ihr Freunde mit unserer Jagdpolizey, die gegen alles warnt, nur nicht gegen Warnungstafeln.

Uebrigens hatt' ich fast auf der ganzen Station leichte Händel mit dem Postillion, weil er nicht von Viertelstunde zu Viertelstunde halten wollte, wenn ich ausstieg um zu pissen. Leider sind freylich von Postknechten keine Urinpropheten zu erwarten, da so selten Gelehrte aus Hallers großer Physiologie es wissen, daß Aufschieben der gedachten Sache teuflisches Steingut niederschlägt, und zuletzt den Inhaber selber, weil diese Steingrube seltener der Blasenschneider als der Tod mit einem Grabe schließt. Hätten Postknechte gelesen, daß Tycho de Brahe wie eine Bombe am Zerspringen starb: sie hielten lieber an; sie fänden bey solchen mir so unerwarteten Kenntnissen es vernünftig, daß ein Mann seinen Leichen-Stein zwar einmal auf sich, aber nicht in sich tragen will. Bin ich denn nicht sogar in

---

Händen) jeden Tropfen und Bissen bezahlen, als wäre man im großen Gasthofe zur Erde, was noch dazu wahr ist.

Weimar oft aus den längsten Abschieds-Auftritten Schillers mit Thränen in den Augen hinausgelaufen (blos um, während seine Minerva mich im Ganzen erweichte), nicht von deren Medusenkopf auf der Brust parziell versteinert zu werden? Und kam ich nicht ins weinende Komödienhaus zurück und fiel munterer in die allgemeine Rührung ein, weil ich denn nichts mehr zu erleichtern brauchte als mein Herz?

Sehr im Finstern kamen wir in Niederschöna an.

Dritte Station von Niederschöna nach Flätz.

Als ich am Posthause, mit dem Auge auf meinen Mantelsack geheftet, in Gedanken da stehe: schmettert und schnaubt ein Vieh von Nachtwächter mir so nahe und unversehends mit seiner Nacht-Tuba ins Ohr, daß ich ordentlich zurückspringe, ich, den schon jede heftig-schnelle Anrede ver-

---

112) Ich sage aber Nein. Der Mensch stelle sich so wie seinen Hut — wenn er sich und diesen nicht gerade gebraucht, — beyde um sie zu schonen, so lange auf den Kopf, bis wieder getragen wird.

driegt. Gibt's denn keine medizinische Polizey gegen solche geblasene Stunden-Lärmfidibus und Lärm-Kanonen, durch welche doch keine knallenden entbehrlich werden? Eigentlich sollte niemand mit dem Nachtwächter-Horne investiret werden, als ein vernünftiger Mann, der sich schon einen Bruch geblasen oder gehoben hätte und der im Stande wäre, seinen Stunden-Vers so leise abzusingen, daß man nichts hörte.

Was ich längst erwartet und der Zwerg vorausgesagt, traf jetzt ein: aus der hohen Posthaus-Pforte trat, tief sich bückend, der Riese heraus und hob im Freyen eine unvernünftig große Statur und Dito-Kopf mit der ellenhohen Mütze und Feder empor; mein Schwager ihm zur Seite schien nur sein vierzehnjähriger Sohn zu seyn, und der Zwerg gar sein auf zwey Beinen aufwartendes Schooßhündchen „Lieber Freund, „sagte mein neckender Schwager, der ihn an

---

10) Die Weltepochen feyern — wie die spanischen Könige — Regierungsantritt, Volljährigkeit, Vermählung — gern mit Scheiterhaufen (Autodafe's), Tressen-Ausbrennungen der Weisen oder auch der Irrgläubigen.

„mich und die Postkutsche geleitete, steig' Er ru-
„hig ein, wir machen ihm sämtlich gern Platz.
„Kremp' Er sich nur recht zusammen, und leg'
„Er den Kopf aufs Kniee: so gehts." Der un-
nütze Necker hätte so gern den fast einfältigen
Giganten, dem ers bald abgemerkt, daß dessen
Gehirn kein schlauer Gast, sondern die negative
Größe seines Rumpfes war — unter uns im ban-
gen Postschrank und Nothstall vor sich gesehen zu
einem Giespuckel eingeknüllt, und krumm ge-
schloßen. „Giht doch nit! Giht gar nit" sagte
der Riese, als er hineinsah. „Der Herr Soldat
„wissen vielleicht nicht, versetzte der Zwerg, wie
„groß ein Riese ist; und Er denken; weil Ich
„hinein gehe — Aber das ist ein anderes Loch —
„Ich will überall hineinpassen, man sage mir
„nur wo" —

Kurz es war kein Ausweg für den Postmei-
ster und den Riesen, als daß sich dieser hinten

---

144) Der Rezensent gebraucht seine Feder eigentlich nicht zum Schreiben, sondern er weckt mit deren Brandgeruch Ohnmächtige auf, kitzelt mit ihr den Schlund des Plagiarius zum Wiedergeben, und stochert mit ihr seine Zähne aus. Er ist der einzige

auf das Passagier-Waarenlager stellte und setzte, sich als eine Thränenweide herüberbeugend über den ganzen Kutschenkasten. Mich selber konnte ein solcher Rückenwind und Rückhalt nicht ausserordentlich ergötzen; und ich traue (hoff' ich) jedem von Euch, Ihr Freunde, zu, daß er hinter einem solchen Rücken-Dekret so gut und so hell, wie ich überschlagen hätte, was ein Kerl und Riese hinter ihm, ein Nach-Fahrer in allerley Sinne etwa Mordendes probieren könne, es sey nun, daß er durch das Rückenfenster des Wagens einbräche und angreife oder sich überhaupt mit Titanen-Macht oben über den Kutschen-Himmel hermache. Indeß fing der oben mit gekreuzten Armen auf dem Kasten liegende Elephant — der aber von seinem Gleichniß mehr die drückende Masse als das fliegende Geistes-Licht zu haben schien — bald zu schlafen und zu schnarchen an; ein Elephant, wovon (wie ich

---

im ganzen gelehrten Lexikon, der sich nie ausschreiben und ausschöpfen kann, er mag ein Jahrhundert oder ein Jahrtausend vor dem Dintenfaße sitzen. Denn indeß der Gelehrte, der Philosoph und der Dichter das neue Buch nur aus neuem Stoff und

immer froher einsah) mein Schwager der Dragoner leicht der Kornak und Bändiger seyn konnte, ja schon gewesen war.

Da jetzt mehr als eine Person schlafen wollte aber (mit Recht), ich hingegen wachen: so bot ich gern meinen Fahr-Ehrensitz, den Vordersitz (auch um manchen Neid der Passagiere zu tilgen), solchen Personen an, die auf ihm ein wenig schlummern wollten. Der Legationsmann ergriff das Anerbieten und den Lehn-Polster mit Hast, und entschlief an der Rücklehne des Titans hinter ihm. Etwas unbegreiflich blieb mir dergleichen Post-Schlaf von einem diplomatischen Chargé d'affaires. Ein Mann, der so mitten unter einer blutfremden, oft blutdürstigen Genossenschaft entschläft, kann ja, wenn er im Schlummer und Wagen spricht (denkt nur alle an den sächsischen Minister vor dem siebenjährigen Kriege!) hundert Geheimnisse, tausend Schandthaten

---

Zuwachs schaffen, legt der Rezensent blos sein altes Maaß von Einsicht und Geschmack an tausend neue Werke an und sein altes Licht bricht sich an der vorbeyziehenden stets verschieden geschliffnen Gläser-Welt, die er beleuchtet, in neue Farben.

herausstoßen, die er kaum verübt hat. Sollte nicht jedem Minister, Gesandten oder andern Mann von Ehre und Stand ordentlich grausen vor Tollwerden oder hitzigen Fiebern, da ihm kein Mensch dafür steht, daß er nicht darin mit den größten Skandalen herausfährt, wovon vielleicht die Hälfte Lügen sind? —

Endlich nach der langen Julius Nacht kamen wir Passagiere samt der Aurora vor Flätz an. Ich sah scharf und weich nach den Thurmspitzen; ich glaube, daß jeder Mensch, der in einer Stadt etwas Entscheidendes zu suchen hat, und dem sie entweder ein Richtplatz seiner Hoffnungen oder deren Ankerplatz, entweder Schlacht- oder Zuckerfeld wird, sein Auge am ersten und längsten auf die Thürme der Stadt, als auf die Zeigefinger und Züngelchen seiner Zukunftswage heftet; gleichsam architektonische Berge, welche, wie die natürlichen, die Thronen unserer Zukunft sind. Als ich mich damit zu dichterisch gegen Jean Pierre herausließ: so antwortetete er geschmacklos ge-

---

107) Dutschland ist ein langes erhabnes Gebirge — unter dem Meer.

nug: „Die Thürme solcher Städte sind ja die „Alpenspitzen, worauf wir den Alpenkäse unse„rer Zukunft suchen und melken.“ Wollte der Legations-Peter mit diesem Stile mich lächerlich machen, oder nur sich? — Entscheidet!

„Hier ist der Ort, die Stadt, sagt' ich heim„lich zu mir, wo heute viel und über Zukünfte „entschieden wird, wo du diesen Abend um fünf „Uhr deine Bittschrift und halb dich selber über„giebst; — geh es doch gut! Geh' es herrlich! „Werde Flätz, dieser Waffenplatz deiner kleinen „Bestrebungen zugleich, die Baustelle von Lust- „und Luft-Schlößern zweyer Herzen, des deini„gen und des weiblichen!“

Im Gasthofe zum Tyger stieg ich ab.

Erster Tag in Flätz.

Kein Mensch wird sich anfangs in meiner Tygerhôtels-Lage stark enthousiasmiren über die nächsten Aussichten. Ich als der einzige mir bekannte Mensch, besonders von der Seite der Liebe

18) Unter Selbststillen versteht man nicht, wie beym Tatzen-saugenden Bären, daß man sich selber an die eigne Brust lege, sondern daß man andere nicht

(vom abgehenden Dragoner nachher!) sah aus den Fenstern des mit Marktgästen sich vollstopfenden Gasthofs heraus und auf das Nachströmen des Marktheeres hernieder und konnte sehr bald bedenken, daß eigentlich niemand als Gott und die Spizbuben und Mörder genau wußten, wie viel von beyden letztern darunter mit einschwämmen, um vielleicht die unschuldigsten Marktgäste theils zu enthülsen, theils zu enthalsen. Meine Lage hatte etwas gegen sich — mein Schwager hatte, weil er alles blind herausschlägt, es fallen lassen, daß ich im Tyger abstiege — (o Gott, wann lernen solche Menschen geheimnißreich bleiben, und auch den elendesten Bettel des Lebens unter Deckmänteln und Schleiern blos deshalb zu tragen, weil so oft eine lausige Maus einen Eis = und Golgatha = Berg gebiert als ein Berg eine Maus?) Sämtliches Post-Gesindel saß sämtlich im Tyger ab — die Hure — der Kammerjäger — Jean Pierre — der Riese, der schon am Stadtthore ausstieg und

---

durch andere säugen lasse; so aber sollte auch das Wort Selbstliebe im Gebrauche seyn.

den Großkopf des Zwergs als eignen Kopf durch Mantel=Bemäntelung über die Straßen trug, damit er um einen halben Zwerg gratis riesenhafter erschiene als er eigentlich für Geld zu sehen war. — —

Es kam nun auf jeden ausgestiegenen Passagier an, ob er zum Tyger, dem Wappenthiere des Gasthofs, den Prototypus machen, und welches Lamm er dann fressen, aussaugen, abrupfen wollte. Auch mein Schwager verließ mich, um einem Roßtäuscher nachzuziehen, behielt aber für seine Schwester sein Zimmer neben meinem; dieß sollte, wie es schien, Aufmerksamkeit für sie verrathen. Ich blieb einsam meiner Thatkraft überlassen.

Gleichwohl dacht' ich unter so vielen Spitzbuben, die mich umzingelten, wenn nicht gar belagerten, warm an eine ferne, redliche Seele, an meine Berga in Neusattel, ein Mark= und

---

97) Daher schließ' ich, daß Schmelzle gut predigt, schon aus seinen vielen Kenntnissen und Wortspielen. Die theologische Welt auf Kathedern, noch mehr die auf Kanzeln verdient das Lob, daß sie gleichsam der Lichtsammler oder Licht=Fang oder

Kraft=Herz, das vielleicht manchem schwachen Ehe=Bündner mehr Schutz gewähren, als verdanken würde. Erscheine nur Morgen Mittags recht bald, Berga, sagte mein Herz, und wo möglich noch Vormittags, damit ich Dein Jahrmarkts=Paradies um so viele Stunden länger ausdehne, als Du um frühere anlangst!

Ein Geistlicher läuft mitten im Weltsturm, leicht in einen Freyhafen ein, in die Kirche; die Kirchenmauer ist seine Schießhaus=Mauer und Fortifikation; und darhinter sitzen gleichergestimmte und friedlichere Seelen beysammen als auf dem Marktplatz — kurz ich ging in die Hofkirche. Inzwischen wurde ich in meiner Lieder=Andacht ein wenig verrückt durch einen Heiducken, der einem wohlgekleideten jungen Herrn mir gegenüber, die Doppellorgnette von der Nase abriß, weil in Flätz so wie in Dresden, Gläser, die verkleinern und nähern, gegen den

---

Lichtmagnet der besten Stralen und Entdeckungen ist, die aus andern Wissenschaften ausgehen, besonders derer aus der Philosophie und Dichtkunst; sie selber entdeckt eigentlich nichts als eben die passiven Diebs=Inseln, wo sie ihre Gewürze abholt.

Hof verstoßen; ich hatte zwar selber eines aufgesetzt, aber es vergrößerte. Ich konnte mich unmöglich dahin bringen die Brille abzunehmen, und ich werde hier, fürcht' ich, wieder als Starrkopf und Waghals aussehen; blos dies hielt ich für schicklich, in einemfort mit ihr ins Gesangbuch zu blicken, und nicht einmal, da der Hof einrauschte, aufzuschauen, um Winke zu geben, daß sie erhaben geschliffen. — Die Predigt übrigens war gut, wenn auch nicht immer fein bedacht, für eine Hofkirche; denn sie mahnte von unzähligen Lastern ab, zu deren Widerspielen, den Tugenden, ein anderer Prediger so leicht hätte ermahnen können! Unter dem ganzen Gottesdienste, trachtete ich, wahre tiefe Ehrerbietung an den Tag zu legen, sowohl gegen Gott, als gegen meinen erhabnen Landesherrn. Zur letztern Ehrerbietung hatte ich noch meinen Privat-Grund; ich wollte solche nämlich recht

---

So findet man in Predigten, z. B. in Marezoll's Kanzelstücken, einen reichen Fund fremder Erfindungen; und überhaupt gibts wenige Entdeckungen in der Philosophie und Moral, welche ein Jahrfünf oder Jahrzehend später, nachdem sie ihren Schöpfer

öffentlich und stark wie mit erhabnen Schrift-Punzen auf meinem Gesicht ausprägen, um irgend einem eingefleischten Schadenfroh am Hofe Lügen zu strafen, der etwa meine neuliche Widerlegung von Linguer Lob auf Nero und meine deutsche freye Satire auf diesen wahren Tyrannen selber, die ich ins Flätzische Wochenblatt eingeschickt, möchte zu einem heimlichen Karaktergemälde meines Fürsten umzudrehen beliebet haben. Leider kann man jetzt kaum auf den höllischen Teufel selber eine Stachelschrift abfassen, ohne daß irgend ein menschlicher sie auf einen Engel applizirt.

Als endlich der Hof aus der Kirche in den Wagen stieg, hielt ich mich in solcher Entfernung, daß mein Gesicht unmöglich wäre zu sehen gewesen, falls ich etwa in der Nähe kein ehrerbietiges, sondern ein zu stolzes gezogen hätte. Gott weiß, wer mir allein jene toll-kecken

---

berühmt gemacht, nicht den Nachschöpfer in der theologischen Welt — diese Erbin ihrer Magd, der Philosophie — noch zehnmal größer und reicher gemacht hätten, sobald er nur Kanzel-Wasser genug zum Einflößen der fremden Bissen (boli) auf-

Phantasieen und Gelüste eingeknätet hat, die vielleicht einem Helden Schabacker mehr anständen als einem Feldprediger unter ihm. Ich kann hier nicht umhin, eine der frechsten Euch, meinen Freunden, zu vertrauen, würfe sie auch anfangs ein zu grelles Licht auf mich. Es war bey meiner Ordinazion zum Feldprediger, als ich zum h. Abendmahle ging am ersten Ostertag. Während ich nun so da stand, weich bewegt vor dem Altargeländer mit der ganzen Männer-Gemeinde — ja, ich vielleicht stärker gerührt, als einer darunter, weil ich als ein in den Krieg Ziehender mich je halb als einen Sterbenden betrachten durfte, der nun wie ein zu Henkender die letzte Seelen-Mahlzeit empfängt — so warf in mir, mitten in die Rührung von Orgel und Sang etwas, — sey es nun der erste Osterfeyertag gewesen, der mich auf das sogenannte alte christliche Ostergelächter brachte, oder der

---

gegossen hatte. Aber hier möcht' ich gern auf einen Unterschied der meisten lutherischen Prediger von den Mönchen zeigen, der nicht ganz zum Nachtheil der erstern ausschlägt. Der Mönch darf (C. Q. X. de stat. monach.) nichts Eigenes ha-

bloße Abstich teuflischer Lagen gegen die gerührtesten — kurz etwas in mir (weßwegen ich seitdem jeden Einfältigern in Schutz nehme, der sonst dergleichen dem Teufel anschrieb!) — Dieß etwas warf die Frage in mir auf: „gäb' es denn „etwas Höllischers als wenn du mitten im Em„pfange des h. Abendmahls verrucht und spöt„tisch zu lachen anfingest?" Sogleich rang ich mich mit diesem Höllenhund von Einfall herum — versäumte die stärksten Rührungen, um nur den Hund im Gesichte zu behalten, und abzutreiben — kam aber von ihm abgemattet und begleitet vor dem Altars-Schemel mit der jammervollen Gewißheit an, daß ich nun in Kurzem ohne Weiteres zu lachen anfangen würde, ich möchte innen weinen und stöhnen wie ich wollte. Als daher ich, und ein sehr würdiger alter Bürgermeister uns mit einander vor dem langen Geistlichen verbeugten und letzterer mir (vielleicht

---

ben, bei Strafe unehrlichen Begräbnisses, und jedes Eigenthum wird ihm als Kirchenraub angerechnet. Mich dünkt aber, der lutherische Kanzelredner demüthigt und entäußert sich weit mehr, wenn er auch, im höhern Geistigen, wo er noch

kam er mir auf dem niedrigen Kniepolster zu lang vor) die Oblate in den klemmen Mund steckte: so spürt' ich schon, daß an den Mundwinkeln alle Lachmuskeln sardonisch zu ziehen anfingen, die auch nicht lange an der unschuldigen Gesichtshaut arbeiteten, als schon ein wirkliches Lächeln darauf erschien — und als wir uns gar zum zweitenmale verneigten, so grinzte ich wie ein Affe. Mein Nebenmann, der Bürgermeister, redete ganz mit Recht, als wir hinter den Altar um gingen, mich leise an: „Um Gottes Willen, sind Sie ein ordinirter Prediger oder ein Pritschenmeister? — Lacht dann der lebendige Gott-Seybeyuns aus Ihnen?" — „Ach, Gott! wer denn sonst? sagt ich; erst nachher bracht' ich meine Andacht ernsthafter zu Ende."

Aus der Kirche (ich komme wieder in die Flätzer) — ging ich in den Gasthof zum Tyger,

---

schön und frey zu wählen hat — da über das Eigenthum des Körperlichen ohnehin in seinem Namen das Kammerkollegium das Armuths-Gelübde ablegt — kurz, wenn er, was Gedanken anlangt, gar nichts Eignes hat und haben will.

und aß an der Wirthstafel, weil ich nie menschenscheu bin. Vor dem zweyten Gerichte reichte mir der Kellner einen leeren Teller, worauf ich zu meinem Erstaunen einen französischen Vers mit der Gabel eingekratzt erblickte, der nichts geringeres enthielt als ein Pasquill auf den Kommandanten von Flätz. Ohne Umstände bot ich den Teller der Tischgesellschaft hin und sagte, ich hätte das pasquillantische Geschirr, wie sie sähen, eben bekommen, und bäte sie zu bezeugen, daß der Handel mich nichts angehe. Ein Offizier wechselte sogleich mit mir Teller. Bey dem fünften Gerichte durft' ich mich über die chemisch-medizinischen Unkenntnisse der Tischgesellschaft verwundern, indem ein Hase, aus welchem ein Herr mehrere Schrotkörner, das heißt also ein mit Arsenik versetztes und durch den warmen Essig nun aufgelöstes Bley, öffentlich herausgezogen und vorgezeigt hatte, von den Zuschauern (mich ausgenommen) lustig fortgespeiset wurde.

---

71) Der Jüngling ist aus Willkühr sonderbar, und freuet sich; der Mann ists unabsichtlich und gezwungen, und ärgert sich.

Unter den Tischgesprächen faßte mich eines gewaltig bey meiner schwachen Seite, bey meiner Ehre. Es wurde nämlich der Gerichts-Gebrauch der Residenz erzählt, daß ein unzüchtiges Mädchen jeden, wen eine solche Dirne dazu wähle, in den Vater ihres Wurms verkehren könne blos durch ihr Eidwort: „Schrecklich! — sagt' ich, und mir stand das Haar zu Berg." — Auf diese Weise kann sich ja der erste beste Hausvater mit Frau und Kinder oder ein Geistlicher, der im Tyger logirt, von der ersten schlimmsten Aufwärterin, die er oder die ihn leider Abends zufällig kennen lernen, um Ehre und Unschuld gebracht sehen? Ein ältlicher Offizier fragte: „soll denn aber das Mädchen sich lieber zum Teufel schwören?" Welche Logik! — Oder gesetzt, fuhr ich ohne Antwort fort, ein Mann reiset mit jenem Wiener Schlossergesellen, der nachher Mutter wurde, und mit einem Söhnchen niederkam, oder mit irgend einem verkleideten Ritter d'Eon, mit dem er häufig übernachtet;

---

198) Der Pöbel und das Vieh schwindeln auf keinem Abgrunds-Abhang, aber wohl der Mensch.

und der Schlossergeselle oder der Ritter dürfen dann ihre Beilager beeidigen: so kann ja kein zarter Mann zuletzt mehr mit einem andern reiten und fahren, weil er nicht weiß, wann dieser die Stiefel auszieht und die Weiberschuhe an, und ihn dann zum Vater schwört und sich zum Teufel?

Aber einige von der Tischgesellschaft vergriffen sich in meinem Kanzel-Feuer so sehr, daß sie schaafsmäßig zu glauben andeuteten: ich selber sey in diesem Punkte nicht richtig, sondern lax. Beym Himmel! ich wußte da nicht mehr, was ich fraß und sprach. Zum Glücke wurde mir gegenüber eben die Lüge irgend einer französischen Niederlage ausgesagt; da ich nun an den Straßen-Ecken die französische und deutsche Proklamation angesehen, welche jeden der Kriegs-Berichte — nämlich nachtheilige — anhört, ohne sie anzuzeigen, vor das Kriegsgericht bestellt: so konnt' ich als ein Mann, der sich nie gern vergessen will, wohl nichts klügeres thun als

11) Das goldne Kalb der Selbstsucht wächst bald zum glühenden Phalereus Ochsen, der seinen Vater und Anbeter einäschert.

davon gehen mit leeren Ohren und nur dem Wirthe rapportiren warum.

Es war keine unrechte Zeit, denn absichtlich um 4 1/2 Uhr wollt' ich mir den Bart scheeren lassen, um gegen fünf so recht mit einem vom Balbiermesser Glättzahn geleckten Kinn wie glattes Velinpapier, ohne Wurzelstöcke vom Kinnhaare (Barthaare ist Pleonasmus) auf- und vorzutreten. Vorher goß ich, wie Pitt vor Parlamentssitzungen, verdammt viel Pontak mit wahrem Eckel in meinen Magen hinunter gegen jede Heilslehre und Sperrordnung desselben, nicht sowohl um den leichten, fremden Bartputzer zu bestehen, als den Minister-General Schabacker, mit welchem ich eines und das andere Feuerwort zu wechseln vorhatte.

Es kam der gewöhnliche Fremden-Balbier des Hôtels, hatte aber sogleich in seinem viellinigen ausgezackten Gesichte mehr von einem endlich tollwerdenden, als von einem weiser werdenden Manne an sich. Tolle nun hass' ich

---

103) Das männliche Schmarotzer-Gewächs an den weiblichen Rosen und Lilien muß (wenn ich dessen Schmeicheln recht fasse) wahrscheinlich bey den

unglaublich, und bin daher in kein Tollhaus zu bringen, weil da der erste beste Wüthige mich mit Riesenfäusten erschnappt, wenn er mag, und weil ich überhaupt der Ansteckung wegen nicht weiß, ob ich wieder mit dem Verstande herauskomme, den ich hineintrage. — Gewöhnlich sitz' ich (bin ich eingesaift) dergestalt auf dem Stuhle, daß ich beyde Hände (den Blick spann' ich scharf gegen das balbierende Gesicht) auf den Schenkeln dem Zwergfell des Balbiers gegenüber schlagfertig liegen habe, um ihn bey der kleinsten zweydeutigen Bewegung wie wüthig umzustoßen.

Ich weiß kaum recht, wie es zuging, aber indeß ich mich ins närrisch-gewundene Gesicht des Bartputzers vertiefe und da er eben das lang' gewetzte Schlacht-Messer etwas vorschnell gegen meine entblößte Gurgel führte: so gab ich dem Feld- und Bart-Scheerer einen so plötzlichen Stoß auf den Nabel, daß der Mann sich im Fallen bald selber selbstmörderisch die Gurgel

---

Schönen die Sitte der Italiener und Spanier voraussetzen, welche jede Kostbarkeit dem zum Geschenke anbieten, der solche sehr lobt.

abgeschnitten hätte. Mir blieb freylich nichts davon als Gutmachungen und eine gegen meine sonstigen Grundsätze umgebundne geschwollne Kravatte als Deckmantel dessen, was unbeschoren geblieben.

Jetzt brach ich denn endlich zum General auf, und trank die Pontaks-Reste noch unter der Schwelle aus. Ich hoffe, in mir lagen Plane fertig, richtig zu antworten, ja zu fragen. Das Bittschreiben hatt' ich in der Tasche, und in der rechten Hand. In der linken hatt' ich dessen Duplikat. Mein Feuer half mir leicht über alle ministeriellen lebendigen Zäune hinüber, und ich befand bald mich unverhofft im Vorzimmer unter seinen vornehmsten Lakaien, die, so viel ich merkte, nichts verpassen sollten. Ich überreichte dem Ansehnlichsten meine papierne Bitte mit der mündlichen, sie seiner Seits zu überreichen. Er nahm sie, aber unverbindlich. Ich wartete tief in die Stunde 6 Uhr hinein vergeblich, worinn allein dem frohen Generale manches vorzutragen

199) Aber wenige gegenwärtige Staaten, glaub' ich, köpfen unter dem Vorwande, zu trepaniren — oder heften (in einer gesuchtern Allegorie) die

ist. Endlich erseh' ich einen Stief- oder Dutzbruder des vorigen Lakaien, und wiederhole mein Gesuch; dieser rennt umsonst umher, um Bruder oder Schreiben zu suchen — nichts war zu finden: — wie glücklich war ich, daß ich das Duplikat der Bittschrift mitten im Pontak vor dem Rasieren mir wieder abgeschrieben, und also — blos aus dem Grundsatz, daß man immer ein zweytes hölzernes Bein im Mantelsack eingepackt haben müsse, wenn man ein erstes am Leibe habe — und aus der Furcht, daß wenn mir das Urschreiben auf dem Wege vom Tyger zu Schabacker verloren ginge, meine ganze Reise und Hoffnung zu Wasser müßte werden — Dieß, sag' ich, war gut, daß ich das Repetirwerk des Ur-Schreibens eingesteckt hatte, und folglich in jedem Falle etwas, und zwar ein detto einzuhändigen vermochte. Ich händigte dasselbe ein.

Leider nur war schon sechs Uhr vorbey. Der Lakai aber blieb nicht lange aus, sondern brachte mir bald — ich möchte sagen den Predigt-Text

---

Lippen zusammen, unter dem Vorwand, deren Hasenscharten zuzunähen.

dieses Zirkelbriefes — die fast rohe Antwort (die Ihr, Freunde, aber aus Achtung für mich und Schabacker geheim zu halten habt): „falls „ich der Attila Schmelzle beym Schabackerschen „Regiment wäre, so möcht' ich mich nur mit „meinem Hasenpanier wieder zum Teufel schee„ren, wie ich bey Pimpelstadt gethan." Ein anderer wäre auf dem Platze geblieben; ich aber ging ganz derb davon, und versetzte dem Kerl: „ich scheere mich auch willig zum Teufel, und scheere mich den Teufel darum." Unterwegs untersucht' ich mich selber, ob nicht etwa der Pontak aus mir gesprochen; — wiewohl schon die Untersuchung widerspricht, da kein Pontak untersucht; — aber ich fand, daß nur ich, mein Herz, vielleicht mein Muth etwas gesprochen; und wozu denn überhaupt Kleinmuth, da das Vermögen meiner guten Frau mich ja besser besoldet als zehn katechetische Professuren, und da sie alle Ecken meines Buchs

---

12) Die Einzelwesen haben Lehrjahre, die Staaten Lehrjahrhunderte; — aber sind beyde freygesprochen, so sind doch wieder Lehrstunden und Sonntagsschulen nachzuholen.

des Lebens mit so viel goldnen Beschlägen versieht, daß ich es, ohne es abzunützen, immer aufschlagen kann? — Schwangere mögen bey Schrecken an den Hintern greifen, um das Muttermal des Versehens dorthin zu verstecken; ich griff bey dem Muthe ans Herz, und sagte: „schlage dich nur tapfer durch! wer auch dabey geschlagen werde!“ Ich fühlte mich ganz erhoben und erhitzt — ich dachte mir Republiken, wo ich als Held nach Hause kommen könnte — ich sehnte mich in jene heroischen Griechen-Zeiten hinein, wo ein Held vom Andern Prügel gern einsteckte, und sagte: schlage nur, aber höre mich, und aus unseren Feigen heraus, wo man kaum Schimpfworte aushält, geschweige mehr — ich malte mir es aus, wie ich mich fühlen würde, wenn ich in glücklichern Umgebungen After-Thronen umwürfe und vor ganzen Völkern auf Großthaten wie auf Tempel-Stufen unsterblich aufstiege und in gigantischen Zeiten ganz andere und grö-

---

67) Gastfreyheits-Wirth, willst du deinen Gast erforschen? Begleite ihn zu einem andern Wirthe und höre zu! — Eben so: willst du deine Geliebte in Einer Stunde besser kennen lernen als in Ei-

ßere Männer zu übermannen und zu übertreffen fände als jetzt den Milben-Pöbel um mich her und höchstens den einen und den andern Vulkanello. Ich dachte — und machte mich immer wilder und ich selber berauschte mich (also kein Pontaks-Rausch, der bekanntlich mehr durch als ohne Trinken wächst), und gestikulirte öffentlich — als ich mich fragte: „willt du ein bloßer Staats-Schooshund werden — ein Hunds-Hund — ein pium desiderium eines impii desiderii — ein Er-Er — ein Nichts-Nichts? — — O Sackerment!" Darüber stieß ich mir aber meinen Hut in den Markt-Koth. Da ich ihn aufhob und säuberte, sah ich überall, wie verschossen er war, und entschloß mich sogleich einen neuen zu kaufen und anfangs selber zu tragen in der Hand.

Ich vollzogs und erhandelte einen vom feinsten Kaliber. Sonderbar durch diesen Hut, als wär's ein Magister-Hut, wurde in der Ziegengasse ordentlich mein Kopf geprüft und exami-

---

nem Monate Zusammenliebens? Sieh' ihr eine Stunde lang unter Freundinnen und Feindinnen (wenn dieß kein Pleonasmus ist) zu!

nirt. Da nämlich der General Schabacker darinn daher fuhr, und ich (wie sich wohl von selber versteht) mich nicht durch gemeine Grobheit sondern durch Höflichkeit rächen wollte: so bekam ich eine der kitzlichsten Aufgaben zu lösen vor. Schwenkt' ich nämlich blos den feinen Filz, den ich schon in der Hand trug, behielt aber den verschossenen auf dem Kopfe: so konnt' ich einem Grobian von Haus aus ähnlich sehen, der nichts abzieht; zog ich hingegen den alten vom Kopfe und hofierte damit: so spielten zwey Filze auf einmal (ich mochte nun den andern mitbewegen oder nicht), die Sache ins Lächerliche. Nun stimmt doch ab, Ihr Freunde, eh' Ihr weiter leset, wie man sich hier herauszuziehen hätte, ohne den Kopf zu verlieren! .... Ich glaube vielleicht dadurch, daß man blos den Hut verliert; kurz und gut, ich ließ eben geradezu den Putz-Hut aus der Hand in den Koth fallen, um mich in Stand zu setzen, den Sudel-Hut

80) Im Sommer des Lebens graben und statten die Menschen Eisgruben so gut als möglich aus, um sich doch für ihren Winter etwas aufzuheben, was fortkühlt.

einsam abzunehmen und mit nöthiger Höflichkeit zu schwenken ohne einen Anstrich von Lächerlichkeit.

Im Tyger ließ ich — um etwas schließen zu lassen — den brillantirten Fein-Fein-Fein-Filz früher ausbürsten als den Kothsassen- oder Charteken-Hut.

Nun ging ich, meine wichtige Vergangenheit in der Adjustier- und Probierwage tragend, feurig auf und nieder. Der Pontak mußte — ich weiß wohl, daß es hienieden nur unächten gibt — ein noch unächterer gewesen seyn; so sehr jagte er meine Phantasie in ein Feuer nach dem andern. Ich sah jetzt in ein weites glänzendes Leben hinein, wo ich ohne Amt lebte blos von Geld; und das ich gleichsam mit den delphischen Höhlen und zenonischen Gängen und Musenbergen aller der Wissenschaften übersäet sah, die ich ruhig treiben konnte. Besonders konnte ich mich mehr auf Preisschriften bey Akademien legen, deren

---

28) Es ist mir unmöglich, sogleich auf der Stelle unter den Wasserästen-Wald von Anspielungen in meinen Werken — sogar diese ist wieder ein Ast — heraus zu bringen, und darauf zu fallen, ob

(nämlich der Schriften) sich kein Urheber jemals zu schämen braucht, weil eine ganze krönende Akademie in jedem Falle für den Koronanden steht, und erröthet. Schießt auch der Preiswerber neben der Krone vorbey, so bleibt er doch stets unbekannter und anonymer (da man seine Devise nicht entsiegelt) als ein anderer Autor, der zwar namenlos ein Langohr von Buch ediert, den aber doch bald ein literarisches Eselbegräbniß (sepultura asinina) öffentlich vor der halben Welt einsenkt.

Nur etwas dauerte mich voraus, das Leid meiner Berga, welcher ich morgen, der lieben Müde-Gereisten, die Ankunft und die abgekürzte Markt-Schau mit meiner abschlägigen Nachricht versalzen mußte. Sie wollte so gern in Neusattel — und wer verübelts einer reichen Pächters-Tochter — etwas vorstellen, und manche Honorazioin ausstechen — Jeder Mensch verlangt sein Parade-Plätzchen, und eine frühere leben-

---

ich je die sämmtlichen Höfe oder Höhen die (Bourger'sche) Schneelinie Europa's genannt habe oder nicht, ich wünschte aber Belehrung darüber, um es im widrigen Falle etwa noch zu thun.

digere Ehre, als die letzte Ehre — Besonders will eine so gute niedriggeborne, sich vielleicht mehr ihres metallischen, als ihres geistigen Schatzes und Tilgungsfonds bewußt, doch bey Ehrengelagen Meisterin von irgend einem Stuhl oder Stühlchen seyn, und über die erste beste dumme gerupfte Gans loci hinaufsitzen.

Dazu sind nun Ehemänner so unentbehrlich. Ich nahm mir daher vor, mir und folglich ihr, einen der besten Titel, womit die Höfe in Deutschland, (gleichsam wie in einem Auerbachs-Hof in Leipzig) vom Adel und Halbadel an bis zum Rathe herunter in Einem fort feil stehen, anzukaufen und dieser geadelten Seele durch meinen Viertels-Adel einen solchen Achtels-Adel zuzuspielen, daß (hoff' ich) manche gemeine nebenbuhlerische Neusattlerin, vom Neide halb geborsten sagen und rufen soll: „ey du dummes Pachters-Ding! „Seht doch, wie das schwänzelt und wedelt!

---

36) Und so wünscht' ich überall der erste zu seyn, besonders im Betteln; der erste Kriegsgefangne, der erste Krüppel, der erste Abgebrannte (ähnlich dem, der die erste Feuerspritze anführt) erbeutet die Hauptsumme und das Herz; der Nachkömm=

„Es denkt nicht daran, was es mit ihm wäre,
„wenn es keinen Geldsack, und keinen Hofrath
„hätte!" Denn Letzteres nämlich, müßt' ich etwa vorher geworden seyn.

Aber ich sehnte mich in der kalten Einsamkeit meines Zimmers und im Feuer meiner Erinnerungen unbeschreiblich nach dem Bergelchen — ich und mein Herz waren müde vom fremden treibenden Tage — niemand um mich her, sagte mir ein gutes Wort, das er nicht in die Wirths-Rechnung zu bringen verhoffte. — Freunde, ich schmachtete nach der Freundin, deren Herz gern das Blut zum Balsam für ein zweytes vergießt — ich verfluchte meine überklugen Maaßregeln, daß ich nicht, um die Gute sogleich mit mir zu nehmen, lieber das dumme Hauswesen allen Spitzbuben und Feuerschäden Preis gegeben — Im Auf- und Abgehen ward es mir immer leichter alles zu werden, jeder Kammerrath, Accisrath,

---

ling spricht die Pflicht nur an; — und endlich geht es mit dem melodischen Mancando des Mitleids so weit herunter, daß der letzte — wenn der vorletzte wenigstens noch mit einem reichen „Gotthelf" beschwert abzieht — nichts von der

anderer Rath, und was sie nur befahl, wenn sie ankäme.

„Mach dir nur einen guten Tag in der Stadt!" sagte Bergelchen diese ganze Woche hindurch. Aber wie ist einer ohne sie zu machen? Unsere Trauerthränen trocknen auch Freunde ab und begleiten sie mit eignen; aber unsere Freudenthränen finden wir am leichtesten in den Augen unserer Frauen wieder. — Verzeiht, Freunde, diese Libazionen meiner Rührung — ich zeig' Euch nur mein Herz und meine Berga — Bedarf ich eines Ablaß-Krämers, so nehmt den Pontaks-Krämer dazu.

Erste Nacht in Flätz.

Gleichwohl nahm mir der Wein die Besonnenheit nicht, vor dem Bette-Gehen unter das Bette zu sehen, ob jemand darunter lauere, z. B. die Hure, der Zwerg, oder der Legations-Rath,

---

mildthätigen Hand mehr erhält als deren Faust. Wie nun im Betteln der erste, so möcht' ich im Geben der letzte seyn; einer löscht den andern aus, besonders der letzte den ersten. So aber ist die Welt bestellt.

ferner den Schlüssel unter den Thür-Drücker (die beste Sperr-Ordnung unter allen) zu schieben, dann zum Ueberflusse meine Nacht-Schraube in die Thüre einzubohren und endlich davor noch die Sessel übereinander zu bauen, und Beinkleider und Schuhe anzubehalten, weil ich durchaus nichts besorgen wollte.

Ich hatte aber noch andere Sachen des Nachtwandels wegen abzuthun. Mir wars überhaupt von jeher unbegreiflich, wie so viele Menschen zu Bette gehen, und darin gesetzt liegen können, ohne zu bedenken, daß sie vielleicht im ersten Schlafe sich aufmachen als Nachtwandler, und auf Dächer hinauskriechen und irgendwo erwachen, wo sie den Hals brechen, und den Rest. Ja es wäre mir schon Gefahr genug, wenn ein unbescholtner Mann, ein Feldprediger im eigenen Bette einschliefe und etwa auf den Seitenpolstern im Schlafgemache der vornehmsten Dame in der Stadt aufwachte, von der er vielleicht sein Glück erwartet. Bin ich zu Hause: so wag' ich

---

136) Uebersteigt Ihr Euere Zeit zu hoch, so geht es Euern Ohren (von Seiten der Fama) nicht viel besser als sinkt Ihr unter solche zu tief; wirklich

wenig mit Schlaf; — weil ich, da meine rechte Fußzähe jede Nacht mit einem drey Ellen langen Wickelbande (ich nenn' es scherzend unser eheliches Band), an die linke Hand meiner Frau angeschlungen wird, die Gewißheit habe, daß ich, falls ich aus dem Bett-Arrest herausginge, mit dem Sperrstrick sie wecken und ich folglich von ihr als meinem lebendigen Zaum an der Nachtschnur wieder ins Bett würde zurückgezogen werden. Im Gasthof aber konnt' ich nichts thun als mich einigemale an den Bettfuß schnüren, um nicht zu wandern; obgleich alsdann einbrechende Spitzbuben neue Noth mitbringen konnten. Ach, so gefährlich ist alles Schlafen, daß leider jeder, der nicht auf dem Rücken wie ein Leichnam da liegt, besorgen muß, mit dem Ganzen schlafe auch ein oder das andere Gliedmaaß, ein Fuß, ein Arm, ein; und dann kann das entschlummerte Glied — da es in der medizinischen Geschichte gar nicht daran an Exempeln fehlt — am Morgen zum Amputiren gereift da

---

ganz ähnlicher Weise spürte Charles oben in der Luftkugel; und Halley unten in der Tauchergloke gleichen besondern Schmerz in den Ohren.

liegen. Deßhalb lass' ich mich häufig wecken, damit nichts einschläft.

Als ich an den Bettpfosten gut angebunden, und endlich unter die Bettdecke gekommen war: wurde ich wegen meines Pontaks Feuertaufe aufs Neue bedenklich und furchtsam vor meinen zu erwartenden Kraft- und Sturm-Träumen — welche leider nachher auch nichts bessers wurden, als Helden- und Potentaten-Thaten, Festungs-Stürme, Felsen-Würfe; — noch aber seh' ich wenig diesen Punkt ärztlich beherzigt. Medizinalräthe und ihre Kunden strecken sich alle ruhig in ihren Betten aus, ohne daß nur einer von ihnen befürchtet oder untersucht, ob ihm ein wüthiger Zorn (zumal wenn er schnell darauf kalt säuft im Traum), oder ein herzzerreißender Harm, was er alles in den Träumen erleben kann, am Leben schade oder nicht. Wär' ich, ich bekenn' es, eine Frau, und mithin weiblich-

25) In der Jugend sieht man, wie ein eben operirter Blindgeborner — und was thut auch der Geburtshelfer oder die Geburtshelferin anders als operiren — die Ferne für die Nähe an, den Sternenhimmel für greifbares Stubengeräthe, die Ge-

furchtsam, zumal in guter Hoffnung, ich würd' in letzterer über die Frucht meines Schooßes in Verzweiflung seyn, wenn ich schliefe, und folglich im Traum alle die von medizinischen Polizeyen verbotenen Ungeheuer, wilden Bestien, Mißgeburten und dergleichen zu Gesicht bekäme, wovon eine ausreicht (sobald die bestätigte Lehre des Versehens wahr bleibt), daß ich Kreisende mit einem elenden Kinde niederkäme, das ganz aussähe, wie ein Hase, und voll Hasenscharten dazu, oder das eine Löwenmähne hinten hätte, oder Teufelsklauen an den Händen, oder was sonst noch Mißgeburten an sich haben. Vielleicht wurden manche Mißgeburten von solchen Versehen in Träumen gezeugt.

Nachts kurz vor 12 Uhr erwacht' ich aus einem schweren Traum; um eine für meine Phantasie zu geisterhafte Geister-Geschichte zu erleben. Mein Schwager, der sie mir eingebrockt, verdient für seine ungesalzene Kocherey, daß ich ihn

---

mälde für Gegenstände; und die ganze Welt sitzt dem Jüngling auf der Nase, bis ihn, wie den Blinden, mehrmaliges Auf- und Zubinden endlich Schein und Ferne schätzen lehrt.

Euch als den Braumeister des schaalen Gebräudes ohne Schonen nenne. Wäre Argwohn mit Unerschrockenheit verträglicher: so hätte ich vielleicht schon aus seinem Sittenspruche über dergleichen unterwegs, so wie aus dem Fortbehalten seines Nebenzimmers, an dessen Mittelthüre mein Lager stand, leicht alles geschlossen. Mir war nämlich als würd' ich angeblasen von einem kalten Geister-Athem, den ich auf keine Weise aus den entfernten und versperrten Fenstern herzuleiten vermochte; — worin ich's denn auch traf, denn der Schwager hatt' ihn aus einem Blasebalg durchs Schlüsselloch eingeschickt. Alles Kalte bringt in der Nacht auf Todes- und Geister-Kälte. Ich ermannte mich aber und harrte — nun fing gar das Deckbette an, sich in Bewegung zu setzen — ich zog es an mich — es wollte wieder weiter — behend setz' ich mich plötzlich im Bette auf, und rufe: was ist das? — Keine Antwort, überall Stille im Gasthof —

---

125) Am Ende muß man noch aus Angst und Noth der wärmste Weltbürger werden, den ich kenne; so sehr schiessen die Schiffe als Weberschiffchen hin und her und weben Welttheile und Inseln an einander.

das ganze Zimmer voll Mondschein — Jetzt hob sich mein Zugpflaster, das Deckbette, gar empor und luftete mich, wobey mir war wie einem, von dem man ein Pflaster schnell abhebt. Nun that ich den Rittersprung aus dem Teufels-Torus, und zersprengte springend mein Nachtwandlers Leitseil. „Wo ist der dumme Menschen-Narr, rief ich, der die erhabne unsichtbare Geister-Welt nachäfft, die ihm ja auf der Stelle erscheinen kann?“ — Aber an, über, unter dem Bette war nichts zu hören und zu sehen. Ich schauete zum Fenster hinaus; überall geisterhaftes Mondlicht, und Straßenstille und nichts bewegte sich als (wahrscheinlich vom Winde) auf dem fernen Galgenberg ein Neu-Gehenkter.

Jeder andere hätt' es so gut für Selbsttäuschung gehalten als ich; daher wickelte ich mich wieder in mein passives lit de justice und Luftbett ein, darin erwartend, in wie fern ich an Erschrecken erkalten sollte oder nicht.

Denn es falle heute das politische Wetterglas in Südamerika: so haben wir morgen in Europa Gewitter und Sturm.

Nach einigen Minuten fing das Deckbette, der teuflische Fausts-Mantel, sein Fliegen und Schiffs-Ziehen (ich allein war der Verurtheilte) wieder an, der Abwechslung wegen hob auch wieder der unsichtbare Bettaufhelfer empor. Verfluchte Stunde! — Ich möchte wissen, ob es im ganzen gebildeten Europa einen gebildeten oder ungebildeten Menschen gäbe, der bey so etwas nicht auf Geister-Teufeleyen verfallen wäre; — ich verfiel darauf, unter der (sich selber) fahrenden Habe des Deckbettes, und dachte, Berga sey Todes verfahren, und fasse nun noch geistig mein Bette. Dennoch konnt' ich sie nicht anreden, so wenig als den Teufel, der hier einspielen konnte, sondern ich wandte mich blos an Gott, und betete laut: „Dir übergeb' ich mich ganz, Du „allein sorgtest ja bisher für mich schwachen „Knecht — und ich schwöre, daß ich anders „werde." — Ein Versprechen, das dennoch von mir soll gehalten werden, so sehr auch alles nur dummer Lug und Trug gewesen.

---

19) Leichter, hat man bemerkt, ersteigt man einen Berg, wenn man rückwärts hinauf geht. Dieß ließe sich vielleicht auch auf Staatshöhen anwenden,

Mein Gebet verfing nichts bey dem unchristlichen Dragoner, der mich einmal im Zuggarn des Deckbetts gefangen hielt — unbekümmert, ob er ein Gastbett zum Parade- und Todtenbette mache oder nicht — Er spann meine Nerven wie Golddrath durch engere Löcher hindurch immer dünner bis zum Verschwenden und Verschwinden, denn das Bette marschirte endlich gar herab bis an die Mittelthüre. —

Jetzt war es Zeit, ohne Umstände erhaben zu werden; und mich um nichts mehr hienieden zu scheeren, sondern mich dem Tode schlicht zu widmen: „rafft mich nur weg (rief ich, und „schlug unbedenklich drey Kreutze), macht mich „nur schnell nieder, ihr Geister; ich sterbe doch „unschuldiger als tausend Tyrannen, und Got„tesläugner, denen Ihr leider weniger erscheint, „als mir Unbefleckten.“ Hier vernahm ich eine Art von Lachen, entweder auf der Gasse oder im Nebenzimmer; vor diesem warmen Menschen-

---

wenn man ihnen immer nur das Glied wiese, womit man sich darauf setzt und das Gesicht gegen das Volk unten gerichtet hielte, indeß man in Einemfort sich entfernte und höbe.

ton blüht' ich plötzlich wie vor einem Frühling an allen Spitzen wieder auf. Ich verschmähte gänzlich die weggehaspelte Decke, die jetzt von der Thüre nicht mehr wegkonnte; ich legte mich unbedeckt, doch warm und schwitzend genug, bald in den Schlaf. Uebrigens schäm' ich mich nicht im Geringsten vor allen aufgeklärten Hauptstädten — und ständen sie vor mir, — daß ich durch meinen Teufels-Glauben und meine Teufels-Anrede einige Aehnlichkeit mit dem größten deutschen Löwen bekommen, mit Luther.

Zweyter Tag in Flätz.

Am Frühmorgen spürt' ich mich aufgeweckt durch das bekannte Zudeckbett; es hatte sich wie ein Inkube auf mich gesetzt; ich gaffte auf; in einem Winkel saß still, ein rothes, rundes, kernhaftes aufgeputztes Mädchen wie eine volle Tulpe von Lebens-Frische aufgebläht und leise flatternd

---

26) Wenige deutsche Gelehrte sind nicht originell, wenn man anders (wie wenigstens aller Völker Sprachgebrauch ist) jedem Originalität zusprechen darf, der blos seine eignen Gedanken auftischt und keine fremden. Denn da zwischen ihrem Gedächt-

mit bunden Bändern, gleichsam als mit Blättern. „Wer ist dort, wie kommt man herein? rief ich halbblind.“ — „Ich habe dich nur leise zugedeckt und du solltest erst ausschlafen — sagte Bergelchen — ich bin die ganze Nacht gegangen, damit ich recht früh käme; sieh nur her!“ Sie zeigte mir ihre Stiefel, das einzige Reise-Stück (die Achilles Ferse), das sie vor dem Thore, als sie in der Mausse der Toilette war, nicht hatte abstreifen können — „Brach — fragt' ich über ihre um 6 Stunden beschleunigte Nachkunft um so mehr bestürzt, da ich es die ganze Nacht und selber jetzt über ihr unbegreifliches Hereinkommen gewesen — brach etwan frischer Jammer über uns aus und ein, Brand, Mord, Raub?“ — Sie versetzte: „der Ratz (sie wollte sagen die Ratte) ist gestern verreckt, dem du so lange nachgestellt; weiter passirte eben nichts.“ — „Und auch alles ist richtig nach meinem Ordnungs-

---

niß, wo das Gelesene oder Fremde wohnt, und zwischen ihrer Phantasie oder Erzeugungskraft, wo das Geschriebne und Eigne entsteht, ein hinlänglicher Zwischenraum und die Gränzsteine so gewissenhaft und fest gesetzet sind, daß nichts Fremdes

Zettel zu Hause besorgt?“ — fragt' ich. „Ja wohl, versetzte sie, ich hab' ihn aber gar nicht gelesen, er ist mir weggekommen, du hast ihn wohl mit eingepackt.“ —

Indeß ich verzieh alles der blühenden kecken Ritterin oder Fußgängerin. — Ihr Auge, dann ihr Herz brachte mir ja frisches kühles Morgenwehen mit Morgenroth in meine schwülen Vorstunden. Auch mußt' ich ja ohnehin nachher der freundlichen ins Leben hineinhoffenden und hineinliebenden Seele den verdienten Himmel des heutigen Tages mit der trüben Nachricht der fehlgeschlagnen Professur verfinstern. Daher vergab und verschob ich möglichst. Ich fragte, wie sie hereingekommen, da noch das ganze spanische Reiter-Werk von Sesseln an der Thüre feststehe. Sie lachte, sich dabey nach Dorfsitte bückend, stark und sagte: sie hätte es vorgestern mit ihrem Bruder verabredet, daß er sie durch seine Stube,

---

ins Eigne und umgekehrt herüber kann, so daß sie wirklich hundert Werke lesen können, ohne den Erdgeschmack des eignen einzubüßen oder dasselbe sonst zu ändern: so ist, glaub' ich, ihre Eigenheit bewährt; und ihre geistigen Nahrungsmittel, ihre

da sie meine Sperr-Vorsicht kennte, in meines einließe damit sie mich heimlich wecken könnte. Jetzt fuhr der Dragoner laut lachend ins Zimmer und sagte: „Wie geschlafen, Herr Schwager?“

Aber auf diese Weise war mir freylich die halbe Gespenster-Geschichte wie von einem Biester und Hennings aufgelöset und aufgedeckt; und ich durchschauete sogleich des Dragoners ganzen Gespensterplan, den er ausgeführt. Etwas bitter sagte ich ihm meine Vermuthung, und der Schwester meine Geschichte. Aber er log und lachte, ja er versuchte noch frech genug, mir am hellen Morgen Geister zum zweytenmale weis zu machen, und aufzuhalsen. Ich versetzte kalt, an mir find' er hierin sehr den unrechten Mann; gesetzt auch, ich wäre einem Luther, Hobbes, Brutus ähnlicher, die sämmtlich Geister gesehen und gefürchtet. Er erwiederte — und riß die Thatsachen aus ihrer Motivirung: — „er sage

---

Plinzen, Laibe, Krapfen, Kaviare und Suppenkugeln werden nicht, wie nach Büffon, die körperlichen zu organischen Kügelchen der Erzeugung, sondern erscheinen rein und unverändert wieder. Oft denk' ich mir solche Gelehrte als lebendige,

ja weiter nichts, als daß er Nachts irgend einen armen Sünder ganz erbärmlich habe krächzen und lamentiren hören; und daraus habe er geschlossen, es sey eine arme desperate Nachtmütze von Mann, der ein Gespenst zusetze." Endlich gingen auch seiner Schwester die Augen über die gemeine Rolle auf, die er mit mir zu spielen vorgehabt; sie fuhr ihn derb an, schob ihn mit zwey Händen aus meiner und seiner Thüre schnell hinaus, und rief nach: „Warte, du Schadenfroh, ich gedenk' dir's!" Darauf kehrte sie schnell sich um, und fiel mir um den Hals und dabey am falschen Ort ins Lachen, und sagte: „Der dumme Junge!" Aber ich konnte das Lachen nicht mehr verbeißen; und der Narr soll doch nichts merken. „Vergib dem Pinsel, du als ein gelehrter Mann, seine Eseley."

Ich fragte sie, ob sie auf ihrer Nachreise auf keine Geisterwelt gestoßen sey — wiewohl ich

---

aber tausendmal künstlichere Entriche von Vaukansons Kunst-Ente aus Holz. Denn in der That sind sie nicht weniger künstlich zusammen gefugt als diese, welche frißt und den Fraß hinten wieder zu geben scheint — zarte Nachspiele der Ente,

wußte, daß ihr Thiere, ein Wasser, ein halber Abgrund nichts sind: — nein, aber vor den geputzten Stadtleuten, sagte sie, habe sie sich am Morgen gescheuet. O wie lieb' ich diese weichen Harmonika's-Bebungen weiblicher Furcht!

Endlich mußt' ich den Koloquinten-Apfel anbeißen oder anschneiden und ihr die Hälfte davon zureichen, nämlich die Nachricht der Fehlbitte um die Professur. Da ich aber das freudige Herz mit der vollständigen rohen Wahrheit verschonen, und einer schweren Fracht etwas abschneiden mußte, die sich besser Männerschultern aufpackt: so begann ich: „Bergelchen, die Professor-Sache geht einen andern aber an sich guten Gang — der General, nach welchem ich den Teufel und seine Großmutter frage, legt es auf einen Generalsturm an — und den soll er haben, so gewiß als ich die Nachtmütze aufhabe.“ — So bist du also noch nichts geworden? fragte

---

welche unter dem Schein, die Kost in Blut und Saft verwandelt zu haben, blos einen vom Künstler im Hinterleibe trefflich vorgerüsteten Auswurf, der mit Speise und Verdauung gar nicht zusammen hängt, illusorisch in die Welt setzt und drückt.

sie. „Vor der Hand zwar nicht!“ versetzt' ich. „Aber doch bis Sonnabends Abends?“ sagte sie. Das nicht, sagt' ich. „Nun so bin ich hart geschlagen, und ich möchte zum Fenster hinausspringen,“ sagte sie, und drehte das Rosen- und Morgengesicht weg, um die feuchten Augen darinn mir nicht zuzukehren und schwieg sehr lange. Dann fing sie mit schmerzhaft zitternder Stimme an: „Du großer Heiland, stehe mir am Sonntag in Neusattel bey, wenn mich die hochtrabenden vornehmen Weiber in der Kirche sehen und ich blutroth werde aus Schaam!“ —

Jetzt sprang ich im Mitjammer aus dem Bette vor die liebe Seele hin, der die hellen Zähren über die schönblühenden Wangen floßen und rief: „Du treues Herz, zermartre mich doch nicht so ganz! Gott soll mich strafen, wenn ich nicht noch in den Hundstagen alles werde, was du nur willst — Sprich, willst du Bergräthin werden, oder Bauräthin, oder Hofräthin, Kriegsräthin, Kammerräthin, Kommerzienräthin,

15) Nach Aehnlichkeit der schön polirten englischen Einlegmesser, gibts auch Einleg-Kriegsschwerter, oder — mit andern Worten — Friedensschlüsse.

Legationsräthin, oder des Henkers- und Teufels-Räthin: ich bin dabey und werd' es und such' an. Morgen schick' ich reitende Boten nach Hessen und Sachsen, nach Preussen und Reussen, nach Frieß-land und Katzen-Ellenbogen und begehre Patente. Ja ich treib's weiter als Einer, und werde zugleich alles, Flachsenfinger Hofrath, Scheerauer Accisrath, Haar-Haarer-Baurath, Pestitzer Kammerrath (denn wir haben das Geld) und stelle dann allein und eigenhändig mit einem einzigen Podex und Corpus eine ganze Rathssitzung von auserlesenen Räthen vor — und stehe als eine ganze Ehrenlegion und ein Ehrengelag blos auf zwey Beinen da — Dergleichen hat noch kein Mensch gethan."

„O! Nun du bist ja engel-gut! (sagte sie und frohere Zähren rollten), du sollst mir selber rathen, was die vornehmsten Räthe sind, damit wir's werden." — „Nein, fuhr ich befeuert fort,

---

13) Omnibus una salus sanctis, sed gloria dispar; das heißt — schrieben sonst die Gottesgelehrten — nach Paulus haben wir im Himmel alle dieselbe Seeligkeit, aber verschiedene Ruhm-Stufen. Schon auf der Erde finden wir im

daben bleib' ich nicht einmal; mir ist's nicht genug, daß du dich ordentlich bey der Kaplänin kannst als Bauräthin melden lassen, bey der Stadtpredigerin als Legationsräthin, bey der regierenden Bürgermeisterin als Hofräthin, bey der Chausseeeinnehmerin als Kommerzienräthin, oder wie du wo willst" — „Ach du mein gar zu gutes Attelchen!" sagte sie. „Sondern (fuhr ich fort) ich werde auch korrespondirendes Mitglied verschiedner besten gelehrten Gesellschaften in verschiedenen besten Hauptstädten (worunter ich blos zu wählen habe), und zwar kein gemeines wirkliches Mitglied, sondern ein ganzes E h r e n-Mitglied; und dann streck' ich wieder dich als ein auf mir Ehrenmitglied wachsendes Ehrenmitglied a u s."

Verzeiht, Freunde, diesen Breyumschlag oder Täuschungs-Balsam für eine verwundete Brust, deren Blut zu rein und köstlich ist, als daß man

---

Himmel der Schriftstellerwelt ein Vorbild davon. Nämlich die S e e l i g k e i t der von der Kritik seeliggesprochenen Autoren, der genialen, der guten, der mittelmäßigen, der geistesarmen, ist bey allen die nämliche, sie machen sämmtlich im Ganzen

es nicht mit allen möglichen Stillungs-Mitteln aus Spinnweben ins schöne Herz zurückzuschließen trachten sollte.

Jetzt kamen schöne, schönste Stunden. Ich hatte die Zeit besiegt wie mich und Berga; selten beseeligt, so wie ich, ein Sieger zugleich die überwindende und die überwundene Parthey. Berga holte ihren alten Himmel zurück, und zog die staubigen Stiefel aus, und blumige Schuhe an. Köstlicher Morgentrunk! Wie berauscht ein liebendes Herz! Ich spürte ordentlich (ist die niedere Rede-Blume erlaubt) ein Doppel-Bier von Muth mir, seitdem ich ein Wesen mehr um mich zu beschirmen hatte. Ueberhaupt werd' ich — was der treffliche General nicht ganz zu wissen scheint — nicht wie andere durch Muthige muthiger, sondern am stärksten durch Hasen, weil an mir das schlechte Beyspiel sich zum Widerspiel umdreht. Kleine Pinselstriche mögen hier Mann

---

fast einerley Kameral-Glück, denselben schwachen Profit. Aber Himmel, was hingegen Nach-Ruhms-Staffeln anlangt, wie tief wird nicht — ungeachtet des nämlichen Honorars und Absatzes — schon bey Lebzeiten ein sogenannter Duns

und Frau mehr abschatten als verschatten! Als der nette Kellner mit der grün-seidenen Schürze Morgenbretzeln herauf brachte — weil ich gesagt hatte: Johann, zwey Portionen! — so sagte sie zu ihm: er verbände sie sehr damit, und hieß ihn Herr Johann. —

Bergelchen — mehr in Marktflecken als Hauptstädten aufgewachsen — wurde ordentlich bestürzt über die Kaffebreter, Waschtische, Papiertapeten, Wandleuchter, alabasterne Schreibzeuge mit ägyptischen Sinnbildern und über den vergoldeten Klingel-Draths-Knopf, den ja jeder abdrehen und einstecken konnte. Daher hatte sie nicht den Muth, durch den Saal voll Kronleuchter zu gehen, blos weil ein pfeifender vornehmer Federhut darin auf- und abspazierte. Ja ihrem armen Herzen wurde ordentlich die Brust zur Schnürbrust, wenn sie zum Fenster hinaus auf so viele geputzte und fahrende Städ-

---

unter ein Genie hinabgestellt! — Wird nicht oft ein geistesarmer Autor in Einer Messe vergessen, indeß ein geistreicher oder gar ein genialer durch fünfzig Messen durchblüht und so erst sein 25jähriges Jubiläum feyert, bevor er spät vergessen unter-

ter guckte (ich pfiff frisch ein gaskonisches Liedchen darunter hinein) — und wenn sie daran dachte, wie sie nachher sammt mir mitten durch dieses blendende Vorzimmer-Gewühl brechen müßte. Hier verfangen Schlüsse noch weniger als Beyspiele. Ich wollte mein Bergelchen durch einige meiner nächtlichen Traum-Gigantesken heben — z. B. durch die, daß ich auf einem Wallfisch reitend mit einer Dreyzacks-Gabel drey Adler gespießet und gespeißt, und durch mehr dergleichen; — aber, ich machte keinen Effekt, vielleicht weil ich eben dadurch dem furchtsamen Frauenherzen das Schlachtfeld näher als den Sieger, den Abgrund näher als den Springer darüber, vor das Auge geschoben.

Jetzt wurde mir ein Pack Zeitungen gebracht, voll lauter kräftigster Siege. Obgleich diese nur auf der einen Seite vorfallen, und auf der an-

---

geht und im deutschen Ruhmtempel eingesenkt wird, der die bekannte Eigenheit der Kirchen des Ordens der Padri Lucchesi in Neapel nachahmt, welche bekanntlich (nach Volkmann) unter ihrem Dache eine Begräbnißstätte, aber kein Denkmal darauf, verstatten.

dern eben so viele Niederlagen vorkommen: so verquicken doch jene sich mehr mit meinem Blute als diese, und flößen mir — wie sonst Schillers Räuber — eine wunderbare Neigung ein, irgend jemand auf der Stelle zu dreschen und zu fegen. Unglücklicherweise für den Kellner hatte dieser sich eben, wie ein Heer, dreymalige Klingel-Ordre zum Marsche geben lassen, bevor er sich mobil und herauf gemacht. „Herr," — fing ich an, den Kopf voll Schlachtfelder, und den Arm voll Triebe, ihn abzuklopfen, und Berga fürchtete alles, da ich das ihr bekannte Zorn- und Allarmzeichen gab, nämlich die Mütze hinten am Hinterkopfe in die Höhe stieß, — „ist das Manier „gegen Gäste? Warum kommt Er nicht prompt? „Komm' Er mir nicht wieder so, und geh' Er, „Freund!" — Ungeachtet sein Rückzug mein Sieg war, so kanonierte ich doch noch auf der Wahlstatt lebhaft fort, und feuerte desto lauter (er sollt' es hören), je mehrere Treppen er hin-

---

79) Schwache und verschobene Köpfe verschieben und verändern sich am wenigsten wieder; und ihr innerer Mensch kleidet sich sparsam um; eben so maussern Kapaune sich nie.

unter geflogen. Bergelchen — die sich ganz entsetzte über mein Ergrimmen, zumal in einem ganz fremden Hause und über einen vornehmen Putzbengel mit Seidenschurz — suchte alle ihre sanften Worte hervor gegen wilde einer Kriegsgurgel, und gab mir Gefahren zu bedenken. „Gefahren, versetzt' ich, wünscht' ich ja eben, „nur gibts keine für den Mann, stets wird er „ihnen entweder obsiegen oder entspringen, entweder die Stirn bieten, oder den Rücken.“ —

Ich konnte kaum aufhören, mich zu erbittern, so süß war mirs und so sehr fühlt' ich mich vom Zornfeuer erfrischt, und in der Brust wie von einem Geierfelle lind geheitzt. Es gehört auch allerdings unter die unerkannten Wohlthaten — worüber man sonst predigte, daß man nie mehr in seinem Himmel und monplaisir (ein Lustschloß) ist als so recht im Toben und Grimm. Himmel, was könnte nicht ein gewichtiger Mann

---

89) Die Alten heilten sich im Zeiten-Unglück mit Philosophie oder mit Christenthum; die Neuern aber, z. B. in der Schreckenszeit, griffen zur Wollust, wie etwa der verwundete Büffel sich zur Kur und zum Verband im Schlamme wälzt.

darinn versuchen? Die Gallenblase ist ja für uns die größte Schwimmblase und Montgolfiere, die uns nichts kostet als ein Paar fremde theils Schimpfworte theils Dummheiten. Und hat denn nicht der einstürmende Luther, mit dem ich mich auf keine Weise vergleiche, in seinen Tischreden bekannt: er predige, singe, bete nie so gut als im Zorn? — Wahrlich, er allein reichte hin, manchen zum Zorne zu reitzen.

Nun wurde der ganze Vormittags-Morgen mit Beschauen und Behandeln verbracht; und zwar am längsten in der breiten Gasse unseres Hôtels. Berga sollte sich erst ins Markt-Gedränge einschießen; sie sollte erst einsehen, daß sie mehr „nach der Modi" mit ihr zu reden aufgeschmückt sey, als hundert andere ihres Un-

---

108) Verwundert las ich, der Gruß im Gotthardsthal sey: Allegro! — Denn nie wurd' ich in Wetzlar, in Regensburg, oder Wien anders gegrüßt als: Andante di molto! — zuweilen jedoch: Allegro ma non troppo! — Ja alle Generale grüßten sich oft: Poco vivace. — Ich erkläre mir es daher, daß der Deutsche, wenn alle Völker die Füße und Schuhe zu ihren Maßen nehmen, lieber mit Sessions-Steißen und Hosen abmißt.

Gleichen. Aber bald vergaß sie über den Haushalt den Anputz, und auf dem Töpfermarkte den Nachttisch.

Ich meines Ortes, spielte blos, während ich voll ächter Langweile sie auf ihren Marktplätzen voll langen Hinab- Hinaufhandelns umhergeleitete, in mir den verborgnen Weltweisen; ich wog das leere Leben, und das schwere Gewicht, das man darauf legt, und die tägliche Angst des Menschen, daß dasselbe, diese leichteste Flaumfeder der Erde, davon fliege, und ihn befiedere und mitnehme. Diese Gedanken verdank' ich vielleicht den Straßenbuben, die ihre Meßfrey-

---

181) Gott sey Dank, daß wir nirgends ewig leben als in der Hölle oder im Himmel; auf der Erde würden sonst wahre Spitzbuben aus uns, und die Welt ein Haus von Unheilbaren, aus Mangel der Kurschmidte (der Scharfrichter) und der ableitenden Haarseile (am Galgen) und der Eckel- und Eisenkuren (auf Richtstätten). So daß wir also wirklich unsere sittliche Riesenkraft gerade so auf der Schuld der Natur, die wir zu bezahlen haben, beruhend finden als die Politiker (z. B. der Verfass. des neuen Leviathans) die Uebermacht der Engländer auf deren Nationalschuld gestützt erweisen.

heit dazu anlegten, daß sie auf einander um mich her mit Steinen feuerten; ich dachte mich nämlich dabey lebhaft in einen Mann hinein, der nie in Krieg gewesen, und der also, da er nicht selber erfahren, daß oft tausend Kugeln keinen einzigen treffen, von so wenigen Steinwürfen doch besorgt, daß sie ihm Nase und Auge einschießen. O das Schlachtfeld allein, säet, düngt, und bildet Muth, sogar gegen die täglichen, häuslichen und kleinsten Gefahren. Denn erst, wenn er aus dem Schlachtfeld kommt, da singt und kanoniert der Mensch, dem Kanarienvogel gleich, der, obwohl so melodisch, so scheu, so klein, so zart, so einsam, so weichfederig, gleichwohl dahin abzurichten ist, daß er Kanonen — wenn auch von kleinerem Kaliber — abfeuert.

Nach dem Mittags-Essen (auf unserem Zimmer) kamen wir aus dem Fegfeuer des Meß-

---

63) Die, welche vom Völker-Lichte Gefahren befürchten, gleichen denen, die besorgen, der Blitz schlag' ins Haus, weil es Fenster hat; da er doch nie durch diese, sondern nur durch deren Bley-Einfassung fährt oder an der Rauchwolke des Schornsteins herab.

getümmels, wo Berga an jeder Bude etwas zu bestellen und ihrer Nachtreterin etwas aufzuladen hatte, endlich im Himmel an, in der sogenannten Hunde-Wirthschaft, wie das beste Flätzer Wirths- und Lust-Haus ausser der Stadt sich nennt, wo Messens-Zeiten hunderte einkehren, um tausende vorbeygehn zu sehen. Schon unterwegs wuchs meinem Weibchen als meinem Ellenbogen-Ephen dermaßen der Muth, daß sie unter dem Thore, wo ich mich, da nach der bekannten militairischen Prozeßordnung nicht nahe an der Schildwache vorübergegangen werden darf, deßhalb auf die entgegengesetzte Seite hinwarf, ruhig dicht am Schieß- und Stech-Gewehr der Thorwache vorüberstrich. Draußen konnt' ich ihr den umketteten, vergitterten, riesenhaften, schon aussen mit Treppen aufsteigenden Schabackers-Pallast mit Fingern zeigen, worinn ich gestern gehauset und (vielleicht) gestürmt; „lieber den Riesen, möcht' ich begucken, sagte sie,

---

76) Die ökonomische, predigende Poesie glaubt wahrscheinlich, ein chirurgischer Steinschneider sey ein artistischer: und eine Kanzel oder ein Sinai sey ein Musenberg.

und den Zwergen; zu was sind wir denn mit ihnen unter Einem Dach?"

Im Lusthause selber fanden wir hinlängliche Lust, umrungen von blühenden Gesichtern und Auen. Da setzt' ich mich heimlich in Einem fort über Schabackers Réfus mit Erfolg hinweg und machte mir überhaupt bis gegen Mitternacht einen guten Tag; ich hatt' ihn verdient, Berga noch mehr. Gleichwohl sollt' ich noch Nachts um 1 Uhr eine Windmühle zu berennen bekommen, die freylich mit etwas längern, stärkern, und mehreren Armen schlägt als ein Riese, wofür Don Quixotte eine solche Mühle gern angesehen hätte. Ich lasse nämlich auf den Marktplatz aus Gründen, die sich leichter denken als sagen, Bergelchen um einige zwanzig Schritte vorausgehen, und begebe mich aus gedachten Gründen ohne Arg hinter eine versteckte Bude,

115) Nach Smith ist die Arbeit der allgemeine Maßstab des kameralen Werths. Dieß haben aber, wenigstens in Bezug auf geistigen und poetischen Werth, die Deutschen noch früher eingesehen und meines Wissens stets den gelehrten Dichter über den genialen und das schwere Buch voll Arbeit über das flatternde voll Spiel gesetzt.

die wohl die Silberhütte und der Silberschrank eines rohen Krämers seyn mochte, und verweile davor natürlich nach Umständen: — sieh, kommt daher gerudert mit Spieß und Speer der Budenwächter und münzt und prägt mich so unversehends und unbesehen zu einem Schnapphahn und Raubfisch seiner Buden-Gassen aus, obgleich der schwache Kopf nichts weiter sieht als daß ich in einer Ecke stehe, und nichts weniger thue als — nehmen. Ein Ehrgefühl ohne Kallus ist für solche Angriffe niemals abgestumpft. Nur aber, wie war einem Manne, der nichts im Kopfe hat — höchstens jetzt Bier statt Hirn — in der Nachmitternacht Licht zu geben? —

Ich verhehle mein Wag-Mittel nicht; ich griff zum Fuchsschwanz, ich spiegelte ihm näm-

---

4) Der Heuchler kehret die alte Methode, wornach man mit einem nur an einer Schneiden-Seite vergifteten Messer die Frucht zerschnitt und die damit geäzte Hälfte dem Opfer hinreichte und die gesunde zweyte selber aß, so uneigennützig gegen sich selber um, daß er gerade die gute moralische Hälfte und Seite dem andern zeigt und gibt und nur sich die giftige vorbehält. Himmel, wie schlecht erscheint einem solchen Manne gegenüber der Teufel!

lich vor, ich hätte einen sogenannten Hieb, und wüßte in der Betrunkenheit mich schlecht zu finden und zu halten — ich spielte daher alles nach, was mir aus diesem Fache zu Gesicht gekommen, schwankte hin und her, setzte die Füße tanzmeisterlich auswärts, gerieth in Zickzacke hinein bey allem Aussegeln nach gerader Linie, ja ich stieß meinen guten Kopf (vielleicht einen der hellsten und leersten der Nacht) als einen vollen gegen wahre Pfosten — —

Gleichwohl sah der Buden-Vogt, der vielleicht öfter betrunken gewesen als ich, und die

---

66) Wenn die Bemerkung des Verfassers der Glossen richtig ist, daß die Postmeister in den größern Ländern zugleich auch die gröbern sind: so hat Napoleon, der viele kleine Länder zu Einem großen korinthischen Erzte zusammen schmolz und brannte, die Postmeister und Posthalter, z. B. im höflichen Sachsen, gewiß nicht noch höflicher gemacht, sondern sie eher aus der Complimentierschule herausgeschickt. Was sie indeß an Höflichkeit verlören, gewinnen sie vielleicht in Briefporto wieder, da ich mir nicht denken kann, daß der Kardinal Protettore del S. Imperio, dessen Briefe bekanntlich sonst alle postfrey durch das h. römische Reich gelaufen, nicht jetzt alles frankiren sollte, was er etwa zu melden hat.

Zeichen besser kannte, oder der es gar selber in dieser Stunde war, die ganze Verstellung für bloßes Blendwerk an, und schrie entsetzlich: „Halt, Strauchdieb, du hast keinen Haarbeutel, „du Windbeutel bist ja noch weniger besoffen als „ich! — Wir kennen uns wohl länger. Steh! „Ich komm' dir nach. Willt du im Markt deine „Diebsfinger haben? — Steh', Hund, oder „ich forciere dich!"

Man sieht hier seinen ganzen Zustand, ich entsprang zickzackig zwischen den Buden diesem rohen Trunkenbolde, so eilig als ich konnte; dennoch humpelte er mir nach. Aber meine Teutoberga, die einiges gehört, rannte zurück, faßte den betrunkenen Markt-Portier beym Kragen, und sagte, obwohl (nach Dorfweise) zuschreyend: „Dummer Mann, schlaf' Er seinen Rausch aus, oder ich zeigs Ihm! Weiß Er denn, wen Er

67) Einzelne Seelen, ja Staatskörper gleichen organischen Körpern; zieht man aus ihnen die innere Luft heraus, so erquetscht sie der Dunstkreis; pumpt man unter der Glocke die äußere widerstehende hinweg: so schwellen sie von innerer über und zerplatzen. Demnach behalte jeder Staat innern und äußern Widerstand zugleich.

vor sich hat? Meinen Mann, den Feldprediger Schmelzle unter dem Herrn General und Minister von Schabacker bey Pimpelstadt, Er Narr! Pfui, schäm' Er sich, Kerl!" Der Wächter brummte: „nichts für ungut!" und taumelte davon. „O, du Löwin, sagt' ich im Liebes-Rausch, warum bist du in keiner Todesgefahr, damit ich dir nun den Löwen zeigte als Gemahl?"

So gelangten wir beyde, liebend nach Hause; und ich hätte vielleicht zum schönen Tage noch den Nachsommer einer herrlichen Nachmitternacht erlebt, hätte mich nicht der Teufel über Lichtenbergs neunten Band und zwar auf die 206te Seite geführet, wo dieses steht: „Es wäre doch möglich, daß einmal unsere Chemiker auf ein Mittel geriethen, unsere Luft plötzlich zu zersetzen,

---

19) Mehr als ein Schriftsteller hat es hinter Hermes nach versucht, das Beyspiel der Gattinnen und Aerzte, welche einem Trunkenbold das Lieblingsgetränk auf immer durch einen eingeschwärzten krepirten Frosch oder durch Brechweinstein zu verleiden wußten, nachzuahmen und auf ähnliche Weise dem heißhungrigen Romanen-Leser den Roman durch häufige in denselben eingebrockte Predigten, Mora-

„durch eine Art von Ferment. So könnte die „Welt untergehen." Ach, ja wahrlich! Da die Erdkugel in der größern Luftkugel eingekapselt steckt: so erfinde blos ein chemischer Spitzbube auf irgend einer fernsten Spitzbubeninsel, oder in Neuholland, ein Zersetz-Mittel für die Luft, dem ähnlich, was etwa ein Feuerfunke für einen Pulverkarren ist: in wenig Stunden packt mich und uns in Flätz der ungeheuere herschnaubende Weltsturm bey der Gurgel, mein Athemholen und dergleichen ist in der Erstick-Luft vorbey, und alles überhaupt. — Die Erde ist ein großer Rabenstein mit Galgen geworden, wo sogar das Vieh krepieret — Wurm- und Wanzenmittel, Bradleysche Ameisenpflüge und Rattenpulver und Wolfstreiben, und Viehsterbekassen sind im Welt-Schwaden, im Welt-Sterb dann nicht sonder-

---

lien und Langeweilen (dergleichen sollte krepirte Frösche vorstellen) dermaßen zu versalzen und zu vereckeln, daß er dann nach keinem Romane mehr griffe — — Aber der Eckel verfing wenig; und Hermesen selber glückt' es am wenigsten; eher noch seinen Nachfolgern, bey denen der Wein sich weniger im Geschmacke von dem Brechwein unterschied, den sie dazu gegossen.

lich mehr vonnöthen, und der Teufel hat alles geholt in der Bartholomäus-Nacht, wo man das verfluchte „Ferment" zufällig erfunden.

Indeß verbarg ich der treuen Seele jeden Todes-Nacht-Gedanken, da sie mich doch entweder nur schmerzlich nachempfunden, oder gar lustig ausgelacht hätte. Ich befahl blos, daß sie am Morgen (des Sonnabends) für die zurückkehrende Landkutsche fertig und gestiefelt dastände, sollt' ich anders ihren Wünschen gemäß an die Ueberschwängerung mit Räthen, die ihr so am Herzen lag, früh genug kommen. Sie war so freudig meiner Meinung, daß sie gern den Jahrmarkt aufgab. Auch ruht' ich ruhig, mit der Fußzähe an ihre Finger geknüpft, die ganze Nacht hindurch.

Der Dragoner nahm und zupfte mich am Morgen heimlich beym Ohre, und sagte mir in dasselbe hinein, er habe ein lustiges Meßgeschenk für seine Schwester vor, und reite deßhalb auf

8) In großen Sälen wird der wahre Ofen in einen zierlichen Schein-Ofen verlarvt; so ist es schicklich und zierlich, daß sich die jungfräuliche Liebe immer in eine schöne jungfräuliche Freundschaft verberge.

seinem, gestern vom Roßtäuscher eingetauschten Rappen etwas früh voraus. Ich bot ihm meinen Vor-Dank.

Am Morgen lief jeder lustig vom Stapel, ausgenommen ich; denn ich behielt noch immer, auch vor dem besten Morgenrothe, das nächtliche Teufels-Ferment, und Zersetz-Mittel meiner Gehirn-Kugel sowohl als der Erd-Kugel, gährend im Kopfe; ein Beweis, daß die Nacht mich und meine Furcht gar nichts hatte übertreiben lassen. Der mir verdrüßliche blinde Passagier setzte sich auch wieder ein, und sah mich wie gewöhnlich an, doch ohne Effekt; denn dießmal, wo ich Welt-Umwälzungen, nicht blos die meinigen, im Kopfe hatte, war mir der Passagier mehr ein Spaß und Spuck; da niemand unter Fuß-Absägen das Herz-Gespann verspürt, oder unter dem Summen der Kanonen sich gegen das

---

12) Die Völker lassen — als Widerspiele der Ströme, die in der Ebene und Ruhe am meisten das Unreine niederschlagen — gerade nur im stärksten Bewegen das Schlechte fallen und sie werden desto schmutziger, je länger sie in trägen platten Flächen weiter schleichen.

der Wespen wehrt, eben so konnte mir ein Passagier mit allen Brandbriefen, die etwa sein verdächtiges Gesicht in meine nahe späte Zukunft wirft, blos lächerlich zu einer Zeit vorkommen, wo ich bedachte, das „Ferment" könne ja mitten auf meinem Wege von Flätz nach Neusattel, von irgend einem Amerika's, Europa's Manne, der ganz unschuldig versucht und versetzt, zufällig erfunden, und losgelassen werden. Die Frage, ja Preisfrage wäre aber nun, inwiefern es seit Lichtenbergs Drohung nicht etwa welt- und selbstmörderisch aussieht, wenn aufgeklärte Potentaten scheidekünstlerischer Völker es nicht ihren Scheidekünstlern, die so leicht Leib von Seele scheiden, und Erde mit Himmel gatten, auferlegen, keine andere chemische Versuche zu machen, als die schon gemachten, die doch bisher den Staaten weit mehr genützt als geschadet.

---

23) Wenn die Natur das alte große Erdenrund, den Erden-Laib, von neuem durchknätet, um unter diesen Pasteten-Deckel neue Gefüllsel und Zwerge hinein zu backen: so gibt sie meistens, wie eine backende Mutter ihrem Töchterchen, zum Scherze etwas weniges Pastetenteig davon (ein Paar tausend Quadratmeilen solchen Teigs sind genug für

Leider blieb' ich in diesen jüngsten Tag des Ferments mit allen Sinnen versunken, ohne auf der ganzen Rückreise nach Neusattel mehr zu erleben, und zu bemerken, als daß ich daselbst ankam, wo ich zugleich wieder den blinden Passagier seines Weges gehen sah.

Nur mein Bergelchen schauete ich in Einem fort unterwegs an, theils um sie noch so lange zu sehen als Leben und Augen dauern, theils um auch bey kleinster Gefahr derselben, es sey nun eine große, oder gar ein ganzes hereinstürzendes Goldau und verzehrendes Welt-Gericht, wenn nicht für sie, doch an ihr zu sterben, und so verknüpft mit ihr, ein geplagtes und plagendes Leben hinzuwerfen, worinn ihr ohnehin nicht die Hälfte meiner Wünsche für sie erfüllt geworden.

So wäre denn meine Reise an sich vollendet, — gekrönt mit einigen Historiolen — vielleicht.

---

ein Kind) irgend einer Dichter-, oder Weisen-, oder Heldenseile ab, damit das kleine Ding doch auch etwas auszuformen und aufzustellen habe neben der Mutter. Bekommen dann die Geschwister etwas vom Gebäcke des Schwesterchens: so klopfen sie alle in die Hände und rufen: Mutter, kannst du auch so braten wie Viktorie'chen?

künftig noch belohnter durch Euch, Ihr Freunde um Flätz herum, wenn Ihr darinn etwa einige gut geschliffne Jätemesser finden solltet, womit Ihr leichter das Lügen-Unkraut ausreutet, das mich bis jetzt dem wackern Schabacker verbauet — — Nur sitzt mir noch das verfluchte Ferment im Kopfe. Lebt dann wohl, so lang' es noch Atmosphären einzuathmen gibt. Ich wollt', ich hätte mir das Ferment aus dem Kopfe geschlagen.

Euer Attila Schmelzle.

N. S. Mein Schwager hat seine Sache ganz gut gemacht, und Berga tanzt. Künftig das Nähere! — —

---

104) Der unendliche Ton- und Feuer- und Bewegungs-Geist wollte, nachdem er ewig lange nichts gesehen als im innern Spiegel sein donnerndes, flammendes, fliegendes Bild, endlich einmal auch ein schönes Still-Leben malen und schaffen; — sieh' da hatt' er auf einmal das Universum gemacht, aber noch immer hängt das Still-Leben vor Gott und er scheint es gern anzusehen, das All.

Beichte des Teufels bey einem großen Staatsbedienten.

Ich hatte vor mehreren Jahren das Glück, einem Staatsmann von Belesenheit, von noch mehr Witz, noch stärkerer Phantasie und stärkster Hypochondrie zu kennen, und aus seinem Munde die eingebildete Beichte zu erfahren. Seitdem mußte der kränkelnde Beichtvater mit Tod abgehen — wohin, weiß man nicht, falls nicht der Beichtsohn ihn aus Achtung zu sich abgeholt. Der brave Beichtiger wird im folgenden Beichtzettel nur unter dem Namen unbescholtener Staatsbediente aufgeführt, da wohl jeder, der ihn persönlich kennt, den Namen ergänzt.

Der Kardinal Richelieu hatte, wie bekannt, seine Stunden, wo er sich für ein Pferd ansah und wie eines trabte und ansprang, und so weiter; kam er wieder zu sich, so wußte er freylich

am ersten, wen er dafür zu halten habe, welches Land für sein Trauer-, Pack-, und Lehn-Pferd, und welches für sein Freuden- und Paradepferd. In der medizinischen und politischen Geschichte erscheinen dergleichen sieche Staatsmänner voll fixer Ideen häufig. Darunter gehörte nun der gedachte Beichtvater des Teufels, der unbescholtne Staatsmann, ebenfalls; langes Sitzen am Sessions- und Schreibtisch und an deren Nachttischen, dem Eß-, Trink- und Spieltisch und am Ende gar der Abschied und die Ungnade hatten dem Manne vermittelst des Körpers mehr Verstand genommen als wenige besitzen, und ihn zuletzt ganz toll über andere gemacht, und dann toll in und für sich selber.

Schon eh' der Verfasser dieses — der nach neuerer Wort-Spiel-Sucht zu reden, die Beichte einer Beichte beichtet — das Nähere durch den Staatsmann selber erfuhr, kam es früheren Bekannten desselben bedenklich vor, daß er das Talent des mailändischen Arztes Cardan besessen, im Finstern jede Gestalt nicht sowohl erblicken zu lassen — was sich mit einem gesunden Staatsmann weit eher vertrüge, — als die selber zu er-

blicken, die er eben sehen und erdichten wollte. Wie oft sah er im Schwarzen der Nacht Schwarze der Goldküste und beklagte seinen — Magen!

Darauf gerieth der — außen plagende, innen geplagte — Mann nach langem Lesen von Legenden um die Goldstücke oder Münz-Köpfe, endlich aufs Lesen der Legenden um die Nimbus- und Glorien-Köpfe.

Wer nun von uns die Legende des Jakobs de Voragine, wie er, in Händen gehabt, erinnert sich leicht daraus, daß die heilige Margaretha den Teufel, der zu ihr (gewiß in keiner frommen Absicht) gekommen war, so lange abprügelte, bis sie ihn dahin brachte, vor ihr seine Ohrenbeichte abzulegen. Sehr weiche Seelen kann vielleicht der Beichtsohn, der Teufel, dauern, der früher zur Pönitenz als zur Beichte kam, wie man einen Angeklagten stets früher auf die Folter als zum Bekenntniß bringt; aber der Pein-Rechts-Lehrer weiß, daß man sogar geringe Verbrecher oft, wie durch elektrisches Peitschen um Wahrheits-Funken halbtodt schlagen muß, bis man nur soviel Licht in der Sache bekommt, daß man sie halb lebendig lassen kann.

Wir kommen auf den unbescholtnen Staatsmann zurück. Einst am Vigilien-Abende seines Geburtsfestes fühlte er sich ungewöhnlich krank und fromm — das Wiegenfest brachte ihn auf's Sargfest — der Schluß, man sterbe am letzten Tage seines eignen Jahres leicht, weil man am ersten desselben geboren worden, leuchtete ihm ein — seinen Tod und den Teufel dachte er sich immer gern beysammen — (eine Gabe, im Finstern) beliebiges zu ersehen, wurde reger durch die Scheu davor — — nach so vielen Angst-Gedanken fiel er endlich gar auf die Knie, um wo möglich in's Beten zu gerathen.

Da erschien ihm der Teufel — anständig gekleidet, nämlich (wie es der unbescholtne Staatsbediente auch war) ganz schwarz, als gehe er in Gesellschaft, oder an den Hof, oder zur Beichte — ein schwacher Ordensstern in Form des Morgensterns oder Luzifers, verzierte den dunkeln Brust-Grund ganz artig — Horn, Huf und Schwanz fehlten natürlich, als zu schwerfällige Krönungs-Insignien, die jeder Fürst überall am Traualtar und Beichtstuhl wegläßt — kurz der Teufel konnte sich im Ganzen sehen lassen.

Der große Staats= und Hofbediente, der ihn leicht erkannte, aber zum Schein als ob er ihn für etwas besseres halte, auf den Knieen verblieb, fragte verbindlich, wen er so spät um 12 Uhr das Glück habe, vor sich zu sehen. —

Der Teufel verbeugte sich und hob — weil er einen so ernsten, schwarzen, tonsurierten und knieenden Mann am leichtesten für einen Beichtvater halten konnte — an, wie folgt:

„Ehrwürdiger lieber Herr, ich bekenne gern vor Euch, daß ich zwar ein Teufel, aber kein sonderlicher Heiliger bin, sondern nur der beygeordnete Genius eines Staatsmännchens, das ich so und so geleitet habe. Uebrigens bin ich so gut wie die beste Welt, und lasse mich finden. Freylich hat meine Großmutter von ihrem siebenten bis in ihr 18tes Jahrhundert (nach Voigts Berechnung) neun Millionen Hexen ins Scheiterhaufen=Feuer gelockt, und sie zu Pulver gebraten für ihre Zähne; wiewohl sie sich darüber leicht mit ihrer Vorliebe für das weibliche Geschlecht entschuldigt, das, wie sie sagt, von niemand so sehr gehasset werde, als von Weibern, sogar von alten. Indeß war die Gute früher

bey Jahren als Eva und ich. Ihr Mann, mein guter Großvater, zündete ein tausend, acht hundert und sieben Kriegsfeuer an, um sich warm zu halten, durchs Kalt-Machen der Andern. Sein Enkel, ich, hat durch das große Staatsmännchen, dessen chevalier d'honneur et d'atour ich bin, blos drey Successions-Kriege und anderthalbe Antezessions-Kriege angezündet, und gewiß mehr nicht; denn seine Zünd-Ruthe, der Fürst, war gar zu kurz; — und so geh' ich denn zur Beichte meiner Sünden, die ich weniger begangen als eingegeben, nicht ohne jenes Bewußtseyn von Unschuld über, das ein armer Teufel wohl mehr braucht als irgend ein anderer.

Ich bekenne, ehrwürdiger an Gottes Statt hieher gesetzter Herr, daß ich nach der leider wankelmüthigen und vielleicht nicht ganz unverdorbenen Natur der Teufel, mein Staatsmännchen zu leidlichen Verführungen seines Fürsten verführet habe. Es war aber nicht eine Versuchung in der Wüste, sondern eine in der Gesellschaft. In der That bekam das große Staatsmännchen bald — so wie der Muhamed die fallende Sucht — eine steigende und benutzte sie,

wie der Prophet seine erträglich; er stieg, wie gute Falken, um zu stoßen. Wenn der Teufel (nach Luther) Gottes Affe ist, so konnte das Staatsmännchen bey seinem Fürsten als dem göttlichen Ebenbilde schon nichts weiter werden, als das Affen=Aeffchen.

Ich und das Männchen fanden bald Gründe, warum, wenn nach dem römischen Rechte, sogar für den natürlichen Vater die Kinder nur Sachen, aber keine Personen sind, sich dieß noch mehr für den Landesvater und dessen Landeskinder reflectire; dieß brachte ihn auf mehr Schlüsse. Da nach den Rechten ohnehin kein Vertrag präsumirt wird (schloßen wir beyde), so gilts am stärksten vom wichtigsten contrat social; viel lieber gelte ein Völkerrecht als das Volksrecht, sagten wir drey.

Ich bekenne wohl, ehrwürdiger Herr, daß ich freylich durch den Staatsmann den Hof=Zucker wie jeden Zucker, durch Kriegs=Blut abklärte und raffinirte. Doch wollte ich mich entschuldigen, wollt' ich nicht gerade beichten. Gewiß die meisten Opern, Kriege, Jagden, und Konzerte wurden blos zum Besten der Armen gegeben, welche

daben augenscheinlich gewannen an Anzahl oder Bevölkerung — ich sorgte durch ihn, für die klügere Stimmen-Minderzahl, so daß die gemeine Mehrzahl nichts im Leibe hatte als den Magen — wir beyde ließen gegen drey Dichter, die verhungerten, stets Einen Kastraten ersticken am Fett, der sie ab- und nachsang und ersetzte — und wenn wir gerade den Hauptsachen ihren faulen Gang zuließen, so geschah es gewiß nur in der Ueberzeugung wie schwer ein Mensch zu bessern ist, geschweige ein Land, da man jenen wie eine Saite zu spannen, dieses aber wie eine Glocke gar einzuschmelzen und umzugießen hat, will man sie in einen andern Ton umstimmen. Ich sage, ehrwürdiger Herr, dieß könnte ich sagen, wenn ich nicht beichten wollte.

Ich bekenne gern, daß ich den guten Staatsmann vielleicht mehr zur Habsucht angeleitet, als er oder ich wird entschuldigen mögen. Nur ists schwer anders zu machen; im höhern Stand theilen sich Verschwendung und Geitz in Vater und Sohn; jeder von beyden muß davon eine Rolle übernehmen; so wie entweder der Flachs dem Leindotter, oder dieser jenem aufgeopfert

werden muß. Wenn sonst in alten Zeiten der Teufel selber das Geld getragen brachte: so sieht er in den neuern — wo er seinen Freunden nicht anders erscheinen kann, als unsichtbar in ihrem Ich in der Gestalt desselben — sich darauf eingeschränkt, daß er es ihnen blos mit den Händen ihres eignen Leibes geben darf. Und so, ich bekenn' es, reichte ich meinem guten Prinzipal und Staatsbedienten viel Rittergüter, Ehren- und Unehren-Posten und Bank-Kapitalien. Sein eigner Prinzipal, den er dabey einzuschläfern hatte, fand sich wie ein fett-eingeschlafner Dachs, bey dem Erwachen aus dem Winterschlafe abgemagert wieder; aber kann ein Fürst, den so vieles beunruhigt, die Ruhe des Schlafes zu theuer bezahlen, er, der das Land, d. h. einen Elephanten als Schoos- und Lieblingsthier tragen muß? — Das Gewissen des Staatsmanns war leichter in Ruhestand zu versetzen; er konnte solches wie der Stockfisch seinen Magen, herausthun und ausleeren und dann wieder zurückschlucken und beladen; ja er bekehrte sich wöchentlich ein Paar mal und versicherte oft, falls er verdammt würde, so sey er so unschuldig, als einer."

Hier stutzte der Beichtvater des Teufels oder der unbescholtene Staatsbediente etwas, und schüttelte bewegt den Kopf.

„Es ist aber Faktum, fuhr der Beichtsohn fort. Noch bekenn' ich, ehrwürdigster Vater, daß ich, sollte der Titel, Vater der Lügen, der meinige bleiben, den Staatsmann zu meinem Sohne und Mantelkind und Erben an Sohnes Statt angenommen. Der blaue Dunst, den wir machten, ging als das größte Blaufarbenwerk im Lande. Indeß blieb er stets ein Freund jeder andern Wahrhaftigkeit und haßte herzlich jede Lüge, die man ihm sagte; denn eben aus Liebe zu Wahrheiten behielt er die seinigen bey sich, wie der Kamtschadale den Tabackrauch aus Liebe zurückschluckt und darum sollten andere die ihrigen vor ihm, wie Deutsche den Rauch, zum Genusse ausblasen, und dadurch mittheilen. Dennoch hatte ein solcher Mann von Wort, von nichts als Wort und Worten bey vielen für zweydeutig gegolten; ordentlich als wenn ein Mann keine Farbe hielte, der ja eben den ganzen Cour-Abend darauf sinnt, mehr als eine und jede zu haben, und zu halten.

Noch eine und zwar die letzte Sünde, ehrwürdigster alter Pater, möcht' ich fast mit einer Spaßhaftigkeit beichten, die wohl zu groß für den Beicht-Stuhl aber nicht für meine vorige Harlekins-Rolle im alt-deutschen Lustspiel wäre; es betrifft sogenanntes Geschlecht. Was vom vorigen Erobern der Besitzungen gilt, dieß gilt wohl noch stärker vom Erobern der Besitzerinnen; kein Teufel erscheint einem Manne oder Weibe mehr körperlich als Suc- oder Incube, sondern er fährt in dessen Ich und verdoppelt dasselbe daselbst. Wie es nun jetzt immer zwey und dreyßig natürliche Kinder (zum Glücke) gegen einen unnatürlichen Vater gibt: so hatte auch mein Staatsbedienter deren blos in der Residenz 67, vielleicht nach der Zahl seiner Jahre, die Landstädte und Dörfer waren für ihn Filiale oder Töchter — Kirchen."

— Hier (versicherte mich der hypochondrische Staatsbediente) hab' er nicht mehr knieen können im Beichtstuhl, sondern den Kopf erhoben, aber der Teufel habe sogleich seine tiefer gesenkt, und dann mit etwas Lächeln fortgefahren:

„Wie gesagt, Ehrwürdigster, das Staats-

männchen versah als flinker Altarist am Altare der schönsten Meergöttin, der nachherigen Hausfrau des Feuergottes, der nachhinkte wenn sie vorschwamm, seinen Dienst ganz gut.

Sollt' ich wieder Schuld haben, wie bey der Lüge: so führ' ich wieder an, daß er gleichwohl kein lauer, sondern ein so aufrichtiger Freund und Liebhaber jeder weiblichen Unschuld war, als nur der Gott der Nach = Paradiese der ersten Unschuld, nämlich der der Gärten seyn kann; denn wahren Heiligen, betheur' ich, setzte der Treffliche nach, bis in die Nonnenklöster hinein, ja eine heilige ewige Jungfrau hätte er ungeachtet seiner Staatslast täglich, wie ein Nikodemus, spät besucht und nur wie dieser den Heiligen-Schein vor den Pharisäern vermieden. Daß ich guter Teufel dieß zuließ, ja unterstützte, legt, hoff' ich, Ehrwürdigster, wohl am besten meine Absicht dar, und verringert vielleicht die Pönitenz, Pater! Bloße Reliquien einer Heiligen, die bekanntlich schon uns Teufel von jeher verjagten, solche blos todte Knochen und Ueberbleibsel einer hingeschiedenen Jungfrau zogen ihn niemals an, sondern machten ihn kalt; nur die Reinsten soll-

ken sich vor ihm sehen lassen, und der Redliche sagte oft, sie seyen gar nicht zu bezahlen und klagte halb darüber. So sehr wußte er das jungfräuliche Herz zu schätzen, das (so sagt er in einer passenden Bildnerey) wie ein neugebautes Schiff zum erstenmale in wahre Flammen aufschlägt, wenn es auf Walzen ins Weltmeer einrollt, indeß es später im kalten Salz= und Seewasser nur in phosphoruszierenden Flammen zieht, die es weder macht noch theilt.

Was des Staatsmannes übernatürliche Kinder anlangt, um die paar ehelichen so zu nennen: so sorgte er eher zu viel und zu landesväterlich für sie, und gab für sie das Land durch verschiedene Auflagen als eine in usum Delphini und Delphinorum heraus; was ich aber fremder Schätzung überlasse." — Hier legte der Beichtvater oder Staatsbediente die Hand an den eignen Kopf, anstatt auf den schuldvollen, der zu absolviren war.

„Dieß sind inzwischen meine Sünden, fuhr der Teufel fort, sowohl die großen als die größten. Aber ferne sey es von uns beyden, ehrwürdigster Vater, daß ich Sie, die Sie weder

Tod= noch Mordsünden kennen, mit Ihrem sehr sichtbaren Schmerz über meine Beichte bestäche zu irgend einer versüßten Pönitenz. — Nein! sondern ich will, um nur recht zu büßen, gerade von hier aus, in einen frömmsten Leib und Geist — in Ihren fahren, Herr Pater!"

Weg war der Teufel; und die Ungewißheit seines Aufenthaltes setzte den unbescholtenen Staatsbedienten ordentlich in wahre Verlegenheit. „Es ist in jedem Falle sehr verdrüßlich, Bester — fuhr er fort gegen mich in jener hypochondrischen Zweydeutigkeit, die vor andern sich gern in Muthmaßung verkleiden will, — wenn man nach einer so höchst dummen Vision sich in noch dümmern Stunden einbildet, man habe wirklich den Teufel im Leib, Vortrefflichster! Man wird irre an sich selber, wenn man den Exorzismus der Taufe sich sonach wie das Edikt von Nantes widerrufen denkt."

Hier ergriff ich die Gelegenheit, dem unbescholtenen Staatsmann meine Achtung zu bezeigen, durch meine leichte Erklärung seiner Erscheinung. Ich ersuchte ihn, sich blos ähnliche Täuschungen aus Moritzens und fast aller Seelenlehrer Magazinen zurückzurufen, worinn die unläugbarsten Bey-

spiele reden, daß viele kranke Menschen sich doppelt gesehen, in diesem Falle habe er, fuhr ich fort, den Trost, daß er blos sich selber für den Teufel genommen, und daß Beicht-Vater und Beicht-Sohn oder die Dreyheit von Staatsmännchen, Staatsbediente und von dem aus beyden ausgehenden bösen Geist nur Ein Wesen gewesen.

Der Greis sann etwas stark darüber nach; als ich aber ihn näher befragte, ob ihm das vermeinte Beichtkind etwas anderes bekannt als was er schon gewußt, und ob er nicht selber über frappante Beziehungen stutzig geworden — und da ich ihm vorstellte, daß er Kraft und Witz und Scherz überflüssig besitze, um den Buffo's-Charakter des Teufels in alt-christlichen Mysterien jedesmal zu soutenieren und zu improvisiren — und als ich endlich bemerkte, daß nur die Finsterniß ihn verhindert hätte, die Aehnlichkeit zwischen seiner und der teuflischen Gesichtsbildung wahrzunehmen: so fuhr der Greis, nach einem flüchtigen Ueberrechnen, wie erwachend aus einem schweren Traume, freudig nach meiner Hand und schüttelte sie mit den Worten: Wahrlich, Freund, jetzt haben Sie absolvirt und zwar mich; aber wo hatt' ich meine Augen, Schönster!

8

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jean Paul,

Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz mit fortgehenden Noten

Tübingen 1809

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.g.o.391-h(101
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11839597-7